Aus der Stadt Halle

Die Krawatte.

Mein Freund hat eine unmögliche Krawatte. Lila mit gelblich grünen Punkten. Einfach verheerend!

Von einer Freundin, Hinterwäldlergebläts, wurde sie ihm einst unter Liebesbeteuerungen um seinen Schwanenhals geknüpft. Jetzt will er sich zur Krawatte passend einen Anzug bauen lassen.

Meine verzweifelten Einwände ignoriert er mit mitleidigem Lächeln. „Das versteht du nicht", ist seine ständige Antwort. „Dir fehlt der geniale, über der Situation stehende Schick."

In seiner Abwesenheit schenkte ich die Krawatte der anmutigen Tochter seiner Zimmervermieterin als Strumpfband. Aber schon nach zwei Tagen prangte sie wieder protzig auf seiner Heldenbrust.

Meine Verzweiflung nahm pathologische Formen an. Ausgeben konnte ich mit ihm doch nicht. Alle hätten sonst geglaubt, ich wäre aus derselben Anstalt.

Dutzendweise schenkte ich ihm neue Krawatten. Er dankt freundlich und trägt nur die eine, immer die eine . .

Jetzt hab ich mir vorgenommen, den wilden Mann zu spielen, mich auf ihn zu stürzen und die Krawatte in tausend Stücke zu zerreißen.

Hoffentlich gibt es sie zur einmal . . . D.

Zur Brotverbilligung.

Der Landbund Provinz Sachsen hat folgenden Antrag an die Reichsregierung gerichtet:

„Nach der Darstellung des Reichsfinanzministeriums in seiner vor kurzem veröffentlichten „Denkschrift über eine Abänderung der Umsatzsteuer" ist die Umsatzsteuerbelastung bei Brot auf rund 8 Proz. des Brotpreises unter Ausschaltung etwaiger verteuernden Zwischenhandels berechnet. Wenn auch inzwischen die Umsatzsteuer von 2,5 Prozent auf 2 Proz. ermäßigt wurde, so wird doch nur bei der heutigen Preisbildung eine Belastung in Höhe von rund 7,5 bis 8 Proz. bestehen.

Die in den Herstellungskosten des Getreides beim Landwirt, des Mehls beim Müller und des Brotes beim Bäcker liegenden mittelbaren Umsatzsteuerleistungen sind hierbei außer Berechnung geblieben.

Aehnlich liegen die Verhältnisse hinsichtlich der Umsatzsteuerbelastung bei Vieh, Fleisch und Fetten.

Die Regierung hat ihren Willen zur Anbahnung des Preisabbaues oft betont. Die öffentliche Finanzgebarung läßt zurzeit eine Ermäßigung der steuerlichen Belastung zu. Die Wirtschaftslage erheischt eine solche als unbedingte Notmaßnahme.

Wir fordern daher von der Regierung, den Verbrauch von Getreide und Vieh für Ernährungszwecke von der Umsatzsteuer völlig freizustellen.

Es mag hierbei auf **Frankreich** hingewiesen werden, das vor einigen Tagen sich zur gleichen Maßnahme hinsichtlich des Getreides und der daraus hergestellten Nährmittel entschloß."

Viel Hasen am Markte.

Trotz des unfreundlichen Wetters war der Wochenmarkt gut besucht. Auf dem Obstmarkt waren Goldparmänen, der Zentner zu 12 Mark frei Haus angeboten. Sonst gab es Aepfel von 10 bis 30 Pf. das Pfund, Birnen in allen Preislagen. Walnüsse 70 Pfg. An ausländischem Obst Weintrauben und Bananen.

Auf dem Gemüsemarkt wurden Grünkohl zu 8 Pf. das Pfund verkauft. Rotkohl 10 Pf. Weißkohl 4 und 5 Pf. Starkes Angebot herrschte in Rosenkohl und Blumenkohl, in Sellerie, Meerrettich und Kürbissen.

Der Fleischmarkt war gut besucht. Preise unverändert. Heute wurden wieder viel Hasen gekauft. Auch Gänse, das Pfund von 1,10 bis 1,20 Mark fanden Absatz. Sonst waren Hühner, Tauben und Fasanen zu sehen.

Eier von 15 bis 18 Pf. Bauernbutter 1,10 das Stück. Der Käsemarkt war ausgiebig versorgt. Die dort aufgespeicherten Schätze liegen, wie die Kostbarkeiten in den Museen, zumeist unter Glas, wodurch es einer gewissen Sorte Käse unmöglich ist, davonzurennen.

Auf dem Blumenmarkt wurden zumeist kleine Sträuße garniertes Tannengrün gekauft.

Nochmals das Ortsklassenverzeichnis.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind von A nach C heruntergesetzt Ammendorf und Diemitz. Von den übrigen Hallenschen Vororten sind von B nach C gekommen: Büschdorf, Dölau, Passendorf, Nietleben, Böllberg-Wörmlitz, außerdem folgende Industrieorte: Burgkemnitz, Niemeck, Holzweißig, Sandersdorf Wolfen, Zscherndorf, Zschornewitz Dürrenberg, Keuschberg, Spergau, Benenien, Ertingen, Möckerling, Müchen St. Michelis, Stöbnitz, Zöbisker, Jordau, Hohenmölsen, Luckenau, Teuchern, Theißen, Kleinwittenberg, Wenden, Rothenmark, Geböhte Beuewitz, Porbitz-Poppitz

Vor einer Verbilligung der Gaspreise?

Elektrizität und Wasser bleiben unverändert im Preise.

Des öfteren konnte in den letzten Tagen berichtet werden, daß diese oder jene Gemeinde die Preise für Gas, Elektrizität und Wasser ermäßigt hat. Was lag näher, als daß auch in unserer Bürgerschaft das Verlangen entstand, die Preise verbilligt zu sehen und daß dieser oder jener federgewandte Leser sein Verlangen in einer Zuschrift an seine Zeitung zum Ausdruck brachte?

Bei den Vergleichen mit anderen Städten wird aber immer vergessen, daß — zum Lobe unserer Stadt sei es gesagt — Halle von jeher besonders billige Preise für Wasser, Gas und Elektrizität gehabt hat. In fast allen Städten, die die Einsender zum Vergleich heranziehen, liegen die Preise auch nach der Verbilligung weit höher als in Halle.

Immerhin die Verwaltungen der Werke haben der Frage der Verbilligung bereits ihr Augenmerk zugewendet und sie haben gerechnet, ob sie nicht dem Magistrat mit Vorschlägen kommen können, die eine Herabsetzung der Preise bedeuten.

Was das Wasser anlangt, so ist mit einem Preisabbau nicht zu rechnen, solange die Kohlen nicht wieder auf Friedensstand herunter sind. Halle hat ohnedies die niedrigsten Wasserpreise. In Magdeburg und anderen Orten muß man zumeist das Doppelte bezahlen. Betreffs der Gaspreise erscheint jedoch eine Preisermäßigung möglich. Wir zahlen jetzt 22 Pfennig je Kubikmeter. Der Preis ist festgesetzt zu einer Zeit, wo das Gaswerk teurer produzierte als jetzt, wo Kohle und andere Betriebsstoffe größeren Aufwand erforderten. Wenn der Preis je Kubikmeter von 22 auf 20 Pf. heruntergesetzt würde, käme das Gaswerk weiter recht gut auf seine Kosten und bliebe für den bedürftigen Stadtsäckel immerhin noch die recht reich sprudelnde Einnahmequelle. Es ist anzunehmen, daß in nächster Zeit eine Verbilligung auf 20 Pf. eintritt.

Dagegen liegen die Verhältnisse hinsichtlich des Preises für Elektrizität nicht so, daß hier Hoffnungen sich in nächster Zeit verwirklichen werden.

Wenn unlängst aus Berlin die Meldung kam, daß man dort die Kilowattstunde mit 16 Pf. berechnen wolle, so hat das einen Haken. In Berlin muß man eine gewaltige Zählermiete zahlen. Für den kleinsten Zähler von 5 Kilowatt 48 Mark jährlich. Es ist berechnet worden, daß die Kilowattstunde dadurch im Durchschnitt auf 47 Pf. kommt, also weit teurer ist als bei uns in Halle. Unser Tarif bietet zudem noch eine Reihe Vorteile, z. B. der Großabnehmertarif, bei dem nach Ablesung einer gewissen Grundgebühr die Preise sich außerordentlich ermäßigen.

Wenn erst das neue Elektrizitätswerk in Betrieb ist, können wir allerdings sicher mit einer Verbilligung der Strompreise rechnen. Rüstig gearbeitet wird an dem Werk. Hunderte von Menschen schaffen dort auf dem weiten Gelände an der Brachwitzer Straße, das ehemals der Firma Graeb gehörte. Gegenwärtig heben sie Kanäle aus für die im Bau begriffenen großen Kohlenbunker, die aus Beton aufgeführt werden. Das neue Werk wird mit der Kohle aus den daneben liegenden städtischen Bergwerken gespeist und dadurch der Betrieb voraussichtlich so verbilligt, daß wir so niedrige Strompreise kriegen werden wie kaum eine Großstadt oder Mittelstadt. Aber der Zeitpunkt ist noch nicht da.

Bei dieser Gelegenheit sei gleich noch einer fetten Ente das Genick umgedreht. Das Publikum erzählt sich, die mit großem Kostenaufwand aufgebaute Umformerstation an der Marktkirche würde, wenn das neue Elektrizitätswerk fertig ist, wieder als überflüssig außer Betrieb gesetzt werden. Das ist natürlich nicht der Fall. Die Station, die die Vorstufe für den Bau des neuen Elektrizitätswerkes darstellt, behält auch weiter ihre wichtigen Funktionen.

Im Bezirk Magdeburg sind Gr. Salze, Schönebeck, Staßfurt Gr.-Ottersleben und Schierke von B nach C heruntergesetzt, also nichtindustrielle Orte unweit Magdeburgs.

Im Bezirk Erfurt sind Hochheim, Bad Sachsa, Mühlhausen, Nordhausen, Bleicherode, Langensalza, Schleusingen und Sömmerda in B eingeflickt. Die letzten fünf Städte waren vorher in C. Ortsklasse E ist entweder weise mit D vereinigt worden, aber eine ganze Anzahl von Industrieorten und Vororten von Großstädten sind herabgesetzt worden, die doch mit den oft zusammenhängenden Großstädten wirtschaftliche Einheiten bilden, auch was Wohnungsgeld anbelangt.

Deutschnationale Wahlversammlung.

Die Deutschnationale Volkspartei hielt Freitag ihre vierte Wahlversammlung im „Goldenen Hirsch" ab. Schon um ½8 Uhr war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt.

Der Redner des Abends, Geh. Reg.-Rat v. Dryander (Berlin) führte u. a. aus: Es herrscht die Wahlparole: Rechts oder Links. Es gilt positive Aufbaupolitik zu treiben. An die innere Erneuerung muß herangegangen werden.

Die Lebenskräfte des Christentums

müssen wieder herangezogen werden. Der Weg zur Ueberwindung des Parlamentarismus geht über die Parteien und das Parlament. Unsere Gegner haben eine wahnsinnige Angst davor, daß eine deutschnational durchsetzte Regierung den letzten Rest der revolutionären „Errungenschaften" hinwegfegt. Preußen muß wieder zu einem Ordnungsstaat werden. Der Grundsatz der Gerechtigkeit ist völlig abhandengekommen.

Die Zersplitterung in kleine Parteien

ist ein schweres Unglück für die nationale Wiedergeburt. Die Deutsche Volkspartei hat ihre Bemühungen um eine bürgerliche Koalition energisch fortgesetzt. Und doch wurde unsere Partei bei den Verhandlungen in London ausgeschlossen. Die kommenden Wahlen sind maßgebend für die Wahl des neuen Reichspräsidenten. Redner ging dann ausführlich ein auf die Dawesgesetze, die nicht mehr abgelehnt werden konnten. Der Reichspräsident war in der Lage, das Eisenbahngesetz als Notgesetz anzunehmen und den Reichstag aufzulösen. Zur Frage der

Regierung der Volksgemeinschaft

äußerte sich der Redner dahin, daß die Deutschnationalen nicht nein sagten. Aber sind, so fragte er weiter, die Sozialdemokraten bereit, die christlichen Grundsätze unserer Politik anzuerkennen? Zum Schluß besprach der Redner die praktische Politik, die die Deutschnationalen getrieben haben und weiter treiben wollen. Auf unsere Jugend, so klang der Vortrag aus, ruht unsere Hoffnung. Sie möge sich bilden an den Taten unserer Vorfahren. Dem oft von lebhaftem Beifall unterbrochenen Vortrag folgte eine Aussprache

Der Raubüberfall bei Reuden.

Noch keine Aufklärung vor dem Schwurgericht.

Am Abend des 8. November wurde der Arbeiter Schmidt, der von seiner Arbeitsstätte, der Grube Hermine, nach Hause fahren wollte, das Opfer eines Raubüberfalles. An der Stelle, wo sich die Wege von Reuden, Thalheim und Salzfurth kreuzen, sprang ihm plötzlich ein Mann vor das Rad und verlangte, er solle ihm das Rad überlassen. Schmidt versetzte dem Angreifer einen Fußtritt, erhielt aber in dem gleichen Moment von einer zweiten Person zwei Schüsse. Während die beiden Angreifer flohen, setzte sich Schmidt wieder auf sein Rad und fuhr weiter, bis er an einem Baum infolge des Blutverlustes zusammenbrach. Ein Nachtwächter fand ihn dort, das Rad mit der brennenden Laterne neben ihm. Man brachte den Verwundeten zu seiner Mutter und tags darauf ins Krankenhaus. Nach sechs Tagen starb er dort unter furchtbaren Qualen, denn die Kugeln hatten die Gedärme zerrissen. Die Banditen, die ihn überfallen hatten, konnte er nicht namhaft machen, auch nicht näher beschreiben, da es an dem Abend ziemlich dunkel gewesen war.

So blieben zunächst alle Nachforschungen ohne Erfolg. Da erschien am 3. Dezember der Arbeiter Seele aus Teßnitz bei der dortigen Polizei und gab an, die Arbeiter Erich Kramer und Gustav Strauß seien die Räuber. Sie seien an jenem Tage zu ihm gekommen, mit der Aufforderung, er solle mitgehen, sie wollten jemand auflauern. Er beschrieb dann den Vorgang ungefähr so, wie er sich ereignet hat. Auf seine Aussage hin, nahm man die beiden Beschuldigten in Haft.

Seele hatte bereits am 12. November, also fünf Tage nach dem Ueberfall des Schmidt, die beiden wegen acht angeblicher Einbrüche angezeigt und verhaften lassen. Sie wurden aber später freigelassen, da sich Seeles Anzeige als falsch herausstellte. Die beiden Einbrüche, von denen Seele berichtet hatte, waren gar nicht verübt. Auch wegen eines Diemerbrandes zeigte Seele seinen Freund Strauß an. Strauß habe aus Rache gehandelt, weil die Gutsbesitzerin ihn, als er bettelnd vor ihre Tür kam, abgewiesen habe. Vor Gericht stellte sich dann heraus, daß Strauß überhaupt nicht bei der Frau gewesen war. Sie kannte ihn aber als Reudener Kind recht gut. Auch hier erfolgte Freisprechung, während Seele wegen wissentlich falscher Anschuldigung bestraft wurde.

Vor dem Schwurgericht blieb in der gestrigen Verhandlung Seele bei seiner Aussage. Aber seine Angaben zeigten viele Widersprüche. Anderes belastendes Material lag nicht vor. Die Angeklagten selbst leugneten jede Beteiligung an der Sache. So wurden denn Kramer und Strauß freigesprochen und nach einjähriger Untersuchungshaft auf freien Fuß gesetzt.

Tanzabend von Ursula Falke.

Wohl mancher der zahlreichen Besucher des Thaliasaales wird gestern abend sich nicht ganz klar geworden sein über die neuen Tänze von Ursula Falke. Doch ein Blick ins Programm gab ja schon Aufschluß über das Gebiet, welches die Künstlerin beschreiten wollte. Schwer und suchend die Musik, eigenartig die Tanzweise.

Debussy, Cyrill Scott und Brahms tanzte Ursula Falke. Geschmeidig und rhythmisch waren die Bewegungen ihres gertenschlanken Körpers. Nur den Tönen der Musik schien er zu gehorchen, ganz Ausdruck, ganz Hingebung und Aufgehen in die Werke dieser drei Großen. Debussys „Schritte durch den Schnee" gaben Ursula Falke wohl mit am besten Gelegenheit, die Verschmelzung von Musik und Tanz darzustellen.

Ob es nun aber Forderung der Musik und des Tanzes ist, die Mimik des Gesichtes der wunderbaren Ausdrucksfähigkeit des Körpers wegen, hintenanzusetzen? Ursula Falke unterstrich die Schwere der Musik durch einen fast immer gleichbleibenden, übersinnlichen Gesichtsausdruck. Würde nun wohl hauptsächlich bei den indischen Tänzen von Cyril Scott auch die mimische Ausdrucksfähigkeit ein Fehler sein? Ursula Falke erlebt ihre Tänze, losgelöst von der Welt, scheint sie zu tanzen und gefiel dabei. Reicher Beifall wurde ihr zuteil und nach Schluß ihrer Brahmschen Tanzschöpfungen wurde sie oft hervorgerufen. Gustav Witt-Hamburg am Flügel war ihr ein sicherer Begleiter und Führer in die Mystik der Musik und des Tanzes. D.

Beauteicht. In der Leipziger Straße gerieten zwei Arbeiter als sie auf einem Kraftwagen Lebensmittel abluden, zwischen den Kraftwagen und ein vorbeifahrendes Fuhrwerk. Der eine erlitt dabei schwere innere Verletzungen, der andere kam mit leichteren Wunden davon.

Dienstjubiläum. Der Polizeiwachtmeister der früheren blauen Polizei, Paul Thieme Leipziger Str. 3, feierte am 7. d. Mts. sein 40jähriges Dienstjubiläum. Von 1884—1896 war er beim Militär, denn trat er bei der hiesigen Polizeiverwaltung ein.

Die große nationale Kundgebung des Stahlhelms am Sonntag erfolgt in drei großen Massenversammlungen, zu denen die nationalen Männer und Frauen eingeladen sind. In der „Saalschloßbraurei" spricht Oberstleutnant Duesterberg, im Stadtschützenhaus Hauptmann Jüttner und im „Deutschen Gesellschaftshaus" (Gold. Hirsch), Leipziger Straße, Hauptmann Schultz. Eintritt wird nicht erhoben.

Dr. Hummel spricht. Der bekannte badische Demokrat, der Spitzenkandidat für die Reichstagsliste der Demokratischen Partei für Halle-Merseburg, Staatspräsident a. D. Prof. Dr. Hummel, spricht am kommenden Sonntag in Halle im „Wintergarten". Beginn 11 Uhr vormittags. Siehe Anzeige!

Stadttheater. Am heutigen Sonnabend: „Ein Sommernachtstraum". Sonntag findet die erste Wiederholung von „Eurvanthe" in der Bearbeitung von Erich Band statt. Montag 7½ Uhr: „Gewissenswurm". Dienstag: „Der Meisterboxer". Mittwoch: „Ein Sommernachtstraum". Donnerstag in völliger Neuinszenierung Grillparzers dramatisches Gedicht: „Medea". Regie: Intendant W. Dietrich. Freitag: „Der Zigeunerbaron". Sonnabend: „Eurvanthe".

Im Thalia-Theater kommt am Sonntag der tolle Schwank „Der Meisterboxer" von Matthern und Schwarz unter Regie von Paul Herlt zur Aufführung.

Der Bremer Domchor (90 Sänger) wird seine Fahrt zum Regerfest nach Dresden in Halle unterbrechen und am Freitag 14. Nov., in der Marktkirche einen Regerabend für das Hilfswerk für Musikwissenschaft geben. dem bereits reges Interesse entgegengebracht wird. Wie in Dresden in der Kreuzkirche singt der Chor auch hier unter Leitung seines Dirigenten Professor Eduard Mörler a capella Chöre Regers aus seiner letzten Schaffensperiode. Der junge Magdeburger Konzertmeister O. Kobin wird eine Solovioline spielen und unser einheimischer Orgelmeister O. Rehling bringt einige der bedeutendsten Orgelwerke Regers zu Gehör. Karten bei H. Hothan und R. Koch. (S. Anz.)

Das 4. philharmonische Konzert beginnt Sonntag vormittags pünktlich 11 Uhr. Montag abends ½8 Uhr. Zu spät Kommende können erst nach Schluß der Haydn-Symphonie eingelassen werden.

Stefan Auber, erster Solocellist des Philharmonischen Orchesters in Dresden, gibt am nächsten Donnerstag einen Cello-Abend unter Mitwirkung des ausgezeichneten Leipziger Pianisten Fritz Weizmann (S. Anz.)

Schachtebeck-Quartett. Der 2. Kammermusikabend findet am 15. November statt. Karten bei Hothan.

Eugen d'Albert, einer der ganz Großen in der Pianistenwelt, gibt nach langjähriger Pause am 17. Nov. wieder einen Klavierabend. (S. Anz.)

Volkshochschule. Im zweiten Vortrag der Pädagogischen Reihe" spricht am Montag, 10. 11. Realgymnasiallehrer und Schulrat Sauer über „Die pädagogische Bewegung der Neuzeit". Der Vortrag findet im großen Hörsaal des Melanchthonianums statt.

Wenn Sie eine Seife für Ihr Gesicht und Ihre Hände — also eine Toiletteseife — gebrauchen, dann bedenken Sie bitte, daß man gute Seifen aus guten Materialien und schlechte Seifen aus schlechten Materialien macht. — Schlechte Materialien sind billig, gute Materialien sind teuer, RAY-Seife wird aus feinsten Fetten und Hühnerei hergestellt. Wenn Sie Ihr Gesicht, Ihre Hände, Ihren Körper mit Seife nicht nur reinigen, sondern pflegen wollen, dann wählen Sie RAY-Seife.

Nicht auf den Preis, sondern auf die Zusammensetzung des Fabrikates kommt es an. Die raffinierte Zusammensetzung und die Herstellung der Ray-Seife sind ein Geheimnis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0001

Ufa-Walhalla. Kapitän Schneider hat auch hier in Halle mit seinen 50 Löwen einen vollen Erfolg, er bringt diese Woche neue Darbietungen. Interessant ist es, die Fortschritte der Dressur zu verfolgen; bei den Junglöwen liegt der Vergleich mit jungen Hunden nahe, nur daß öfter ein mächtiges Gebiß an die größere Gefährlichkeit eines solchen Umganges erinnert. Die Älteren haben schon mehr gelernt, teilweise sind alte Herren von 12 bis 14 Jahren darunter, aber noch hier heißt es, stets auf der Hut zu sein, um einen gefährlichen Widerstand im Keime zu ersticken. Kapitän Schneider steht dann, was wir noch nie bei einer Raubtiertschau gesehen haben, bei der Fütterung der Tiere mitten unter ihnen. Der Filmteil bringt „Die Stumme von Portici", ein Werk, das uns in eine aufgeregte politische Zeit, in den Freiheitskampf von Neapel versetzt und mit echt italienischer Lebhaftigkeit gespielt wird, und eine Groteske: „Gerhard läßt sich nicht verblüffen".

Ufa-Theater, Leipziger Straße. Es ist wieder einmal alles hübsch beisammen, was zu einem zugkräftigen Stück gehört. Ehrgeiz und Liebe, Haß und Neid, Mord und Totschlag. Peare White, als Tochter des Professors Sorbeck, zeigt sich nicht nur als hübsche, elegante Dame der Salons, sondern auch als kühne Reiterin und verwegene Autofahrerin. Bewundernswert sind die Leistungen ihres Tank-Autos, welches über Berg und Hecken, durch Sandwüsten und über Treppen fährt. Das vornehmere Hochstaplertum tritt uns in diesem Film entgegen, der reich an Sensationen und nervenkitzelnden Situationen ist. Peare White, als eine der schönsten Frauen, entfaltet in diesem Stück alle ihre Reize und Talente, so daß man mit steigerndem Interesse dem Filme folgt. — Erna Morena in dem Lustspiel: „Lilly hat's Wirtschaftsmarkert einen „reifen Bengel", muß sich aber doch so langsam überzeugen, daß es nicht allzu leicht ist als Vertreter des starken Geschlechtes den Kavalier zu machen. Das Spiel war flott und reich an komischen Situationen. Eine Wanderung im Berner Oberland vervollständigte das reichhaltige Programm.

Volkshochschule. Der Vortrag von Herrn Professor Dr. Fleischmann (Bismarck) fällt in diesem Semester aus. Univ.-Lektor Dr. Mittisek beginnt erst am Mittwoch, dem 12. November.

Kurhaus Wittekind. Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Künstler-Konzert. Abends 8 Uhr Gesellschaftsabend mit Tanz.

Konzert zu Gunsten der Altershilfe. Das Studien-Orchester veranstaltet unter Leitung von Herrn Musikdirektor Rumpf und unter Mitwirkung von Else Zwicker (Sopran) am 24. Nov., abends 8 Uhr, im „Neumarktlichtspielhaus" ein Konzert mit einem sehr ansiehenden Programm. Eintrittskarten sind bei H. Lothan, Gr. Ulrichstraße 38 und in der Geschäftsstelle des Bundes, Magdeburger Straße 21, zu haben.

Gegen die Zertrümmerung der Reformschulen. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Lehrern und Elternbeiräten der höheren Schulen wandte sich gegen die Zertrümmerung der rund 220 Reformrealgymnasien, die die preußische Schulreform im Gefolge haben würde.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 30 Goldpf. für die Zeile aufgenommen.

Kreis-Kriegerverband Halle. Den angeschlossenen Vereinen und deren Mitgliedern werden die Kundgebungen des „Stahlhelm" am 9. Nov., abends 8 Uhr, in den Sälen der „Saalschloßbrauerei", des „Stadtschlößchens" und des Deutschen Gesellschaftshauses (Gold. Hirsch) zu möglichst zahlreicher Beteiligung empfohlen.

Vereinigte Vaterländische Verbände. Die diesjährige Scharnhorst-Geburtstags-Feier, veranstaltet vom „Scharnhorst", Bund deutscher Jungmannen, Ortsgr. Halle, findet am Dienstag, 11. November, abends 8 Uhr im großen Saal der Saalschloßbrauerei statt. Als Festredner ist Herr Geheimrat Prof. Dr. Roethe von der Berliner Friedrich-Wilhelm-Universität gewonnen. Thema: „Scharnhorsts Werk — Der Wille zur Wehrhaftigkeit." Festfolgen zum Preis von 1 Mark bei: Zigarrenhandlung Thümmel, Riebeckplatz; Rühl, Poststr; Zigarrenhandlung Hertel, Bernburger Str., und an der Abendkasse. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden großen Andrang wird gebeten die Eintrittskarten im Vorverkauf zu lösen. Wir bitten alle uns angeschlossenen Verbände möglichst mit Fahnen zu erscheinen.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, und Jungstahlhelm. Die Mitglieder der Bezirke und ihre Angehörigen nehmen am Sonntag an den Protestkundgebungen gegen den Geist des 9. November und für Schwarz-Weiß-Rot wie folgt teil: Bezirk Nord-Ost und Nord-West um 8 Uhr an der Kundgebung in der Saalschloßbrauerei. Bezirk Mitte und Jungstahlhelm an der Kundgebung um 8 Uhr im oberen Saal des Stadtschützenhauses. Bezirk Süd-Ost und Süd-West um 8 Uhr an der Kundgebung im Saal des Deutschen Gesellschaftshauses (Goldener Hirsch, Leipziger Straße).

Königin-Luise-Bund, Bezirk Mitte. Montag, 10. Nov., Versammlung im „Nikolaus", 8 Uhr. Erscheinen Pflicht.

Deutscher Gewerkschaftsbund. Dienstag, 11. Nov., abends 8 Uhr im Stadtschützenhaus Jubiläums-Kundgebung der christlichen Gewerkschaften. Kollege Fr. Baldrusch, Berlin, Mitgl. d. Reichswirtschaftsrates, ist als Redner gewonnen. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder und Anhänger erwünscht.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts-Verein. Nächste Monatsversammlung, Dienstag, den 11. November, 8 Uhr abends, Dörnland 17 des Melanchthonianums der Universität. Herr Universitätsprofessor Dr. Kötzschke-Leipzig, wird über „Nationalgeschichte und Landesgeschichte" Vortrag halten. Gäste, auch Damen, willkommen.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei. Am Mittwoch, 12. November, abends 8 Uhr findet im Saale des Rest. „Mars-la-Tour" eine öffentliche Wahlversammlung statt. Es spricht Frau von Kulesza über: Kulturfragen der Gegenwart. — Am Sonnabend, 15. November, abends 8 Uhr sprechen im Thalia-Saal in öffentlicher Wahlversammlung Herr Reichstagsabg. Dr. Cremer und Herr Landtagsabg. Heidenreich über: Das deutsche Volk vor schweren Entscheidungen! (Siehe Anzeige.)

Aus der Heimat.

Ein neuer Drahtseilanschlag.

Die Gefahrenstraße Burg—Genthin.

Burg. Auf der Straße Berlin—Magdeburg ist in der Nacht auf Freitag abermals ein Drahtseilattentat gegen Automobilisten verübt worden. Zwischen Genthin und Burg hatten Verbrecher ein mehr als 20 Meter langes Drahtseil über die Straße gespannt. Ein Kaufmann Schenkow aus Magdeburg passierte in der Nacht, von einer geschäftlichen Konferenz in Berlin zurückkehrend, die Strecke Genthin—Burg und stieß mit seinem Auto gegen das Seil, das jedoch von dem Kühler des Wagens glatt durchschnitten wurde.

Der Chauffeur erblickte das Seil im Lichte seiner Laternen und versuchte erst zu bremsen. Als er aber sah, daß er dem Unglück nicht mehr entgehen könne, stellte er volle Geschwindigkeit ein und es gelang ihm auch, das Seil zu zerreißen. Der Wagen wurde erheblich beschädigt, während die Insassen des Autos glücklich davon kamen. Man alarmierte sofort die Gendarmerieposten der nächsten Ortschaften. Die Landjäger mit Polizeihunden wurden durch Kraftwagen nach dem Tatort gebracht. Man stellte dann sofort fest, daß in der Zwischenzeit die Verbrecher das Seil fortgeräumt hatten.

Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um eine Verbrecherbande, die systematisch arbeitet, denn man hat es hier bereits mit dem dritten Attentat auf der Chaussee zu tun. Das Seil war so hoch gespannt, daß die Insassen eines offenen Wagens, wie sie auf der Strecke viel verkehren, unbedingt geköpft worden wären. Mit welchem Raffinement die Verbrecher gearbeitet haben, geht auch daraus hervor, daß sie sich nach der Tat bemühten, alle Fußspuren zu verwischen und sogar das Laub um die Bäume herum, an denen das Seil befestigt war, fortscharrten. Die Behörden haben die Kraftfahrer auf der Chaussee Genthin—Burg gewarnt, so daß der sehr belebte Verkehr auf der Strecke Berlin—Magdeburg fast ganz stillgelegt ist.

Der Siegerpreis.

Bad Kösen. In Bad Sulza war großes Preiskegeln. Da durften unsere Kegler auch nicht fehlen. Um einen Preishammel ging der Kampf. Ein hiesiger Keglerklub nannte in Siegesicherheit die Trophäe schon sein eigen, ehe er mal abgefahren war. In der Bekanntschaft und Verwandtschaft wurde tüchtig herumrenommiert. Gut Holz! Der Hammel ist unser!! Aber in Bad Sulza kam's anders. Da gab's Klubs, die noch besser kegelten. Und der Preis fiel einem anderen Verein zu. „Nicht blamieren lassen. Den Hammel bringen wir doch heim. Und wenn wir einen kaufen sollen." Das Geschäft war bald gemacht. Mit Jubel wurden die siegekrönten Kegler begrüßt. Aber tags drauf stand die Geschichte im hiesigen Tageblatt. Und nun lacht man nicht bloß in Kösen, sondern es lachen auch Naumburg und Sulza und die Nachbarorte über die Kegelbrüder.

Kampf gegen die Sümpfe.

Torgau. Wer's nicht weiß, glaubt es nicht, daß in unserer hochkultivierten Provinz in der Gegend von Torgau noch Hunderte von Morgen Land völlig versumpft, mit Moos, Mäusegras und Binsen bewachsen, daliegen. Hier soll endlich mit fester Hand zugegriffen werden, um aus den weiten Oedländereien gute Wiesen zu machen. Zu diesem Zweck ist eine Bodenverbesserungsgesellschaft, die das Moor- und Neugrabengebiet in Behandlung nehmen will, in der Bildung begriffen.

Zur Besprechung technischer Fragen und zur Bereisung des Gebietes fanden sich am Mittwoch in Torgau die Ministerialräte Kehrl und Schröter vom Landwirtschaftsministerium, der Präsident des Landeskulturamtes Bartenstein, Vertreter der Provinz sowie der Landwirtschaftskammer ein, darunter auch der Direktor der Kulturtechnischen Abteilung der Kammer Lilia, der das Meliorationsprojekt entworfen hat.

Das Projekt fand Zustimmung. Die Kosten rentieren sich glänzend. Es wird namentlich das Gebiet von Jülsdorf bis Annaburg entwässert und in Wiesenland umgewandelt werden.

Viehpfändung und „Steuersabotage".

Rudolstadt. In der jüngsten Hauptversammlung des Thüringer Landbundes Rudolstadt gab Steuerrindiku Proffen folgenden Fall bekannt: Neulich sei einem kleinen Bauern von der Steuerbehörde sein ganzes Vieh versteigert worden. Darauf habe ein dortiger Landbundführer die Bauern des Dorfes zusammengerufen und erklärt, daß niemand auf dieses Vieh einen Pfennig bieten dürfe. Darauf sei der Betreffende wegen Steuersabotage zu Gefängnis verurteilt worden. Dieser Vorfall ist ein Symptom, das nicht übersehen werden dürfe. Der Landbund habe gegen dieses Urteil Beschwerde eingelegt.

Schweres Automobilunglück bei Himmelmühle.

Chemnitz. Auf der Staatsstraße zwischen Wiesenbad und Wolkenstein, bei der Einmündung der neuen Straße nach Himmelmühle ereignete sich ein schweres Autounglück. Ein die Unfallstelle passierendes Lastauto fand einen zertrümmerten Personenkraftwagen, dessen Laternen noch brannten, schräg über die Straße stehend vor. In nächster Nähe lagen zwei Männer, der Fabrikbesitzer Baumann und der Holzhändler Hubricht, beide aus Oederan. Baumann war bereits tot. Hubrich hatte einen Schädelbruch davongetragen, lebte aber noch und wurde mit dem Annaberger Sanitätsauto nach Annaberg gebracht. Anscheinend befanden sich die Verunglückten auf dem Heimwege. Der bei ihnen gefundene Fahrtausweis trägt einen Vermerk der Tschechoslowakei über einen am 5. November erfolgten Grenzübertritt.

Woran ein junges Leben zerbrach.

Weimar. Der Selbstmord des Gymnasiasten Friedemann findet jetzt eine wahrhafte tragische Aufklärung. Amtlich wird gemeldet: Am 26. Oktober gegen 11 Uhr vormittags hat Frau Müller, Buchfarter Straße 4, einen Stubenteppich zum Fenster hinaus ausgeschüttelt, dabei ist die mit einer Perle und zwei Brillanten besetzte goldene Krawattennadel ihres Ehemannes hinausgefallen. Der Gymnasiast Norbert Friedemann hatte sie nachmittags gegen 2 Uhr vor dem Hause gefunden und wollte sie angeblich in der Carl Alexander-Allee einem Ehepaar gegeben haben, das seine Frage, ob es die Nadel verloren hätte, bejaht habe. Friedemann beschrieb auch das Ehepaar näher. Auf eine bei der Polizei über den Verlust der Nadel erstattete Anzeige wurden von der Behörde Ermittlungen in die Wege geleitet. Es erschien kaum möglich, daß ein Erwachsener den 12jährigen Jungen so betrügen konnte. Friedemann blieb trotz wiederholter Vorhalte bei seiner Darstellung. Der Verlierer forderte nun das Ehepaar in der Zeitung auf, ihm die Nadel zurückzugeben. Am 31. Oktober meldete der Verlierer der Polizei, der Empfänger der Nadel habe letztere bei ihm abgegeben und hierbei behauptet, Friedemann habe ihnen (dem Empfänger und dessen Ehefrau) die Nadel gezeigt und sie gefragt, ob sie die Nadel verloren hätten; er habe das bejaht, ohne Friedemann zu fragen, wo und wie dieser die Nadel gefunden hätte und habe darauf die Nadel sofort von Friedemann bekommen. Er (der Empfänger) habe die Nadel behalten wollen, weil er vor einiger Zeit selbst eine Nadel verloren hätte. Inzwischen hat sich Friedemann dem immer wieder zugesetzt wurde, am 28. Oktober zuhause erschossen; auf einem hinterlassenen selbstgeschriebenen Zettel hat er nochmals beteuert, daß er die Wahrheit gesagt habe, was sich ja auch nun in der Tat herausgestellt hat. Der Empfänger der Nadel steht seiner gerichtlichen Bestrafung entgegen.

Merseburg. (Der Neubau eines Zollamtes) ist an der Ecke Blumenthalstraße-Sedanstraße geplant. Die Arbeiten sollen in kürzester Zeit aufgenommen und so beschleunigt werden, daß das neue Amtsgebäude bereits im Frühjahr bezogen werden kann.

Löbejün. (Das Lastgeschirr auf den Schienen.) Hier versuchte ein Knecht des Gutsbesitzers Köster aus Neuß die Gleise der Kleinbahn Nauendorf—Biendorf im letzten Augenblick vor dem nahenden Güterzuge mit seinem Geschirr zu überqueren. Dabei wurde der Wagen von der Lokomotive erfaßt und vollständig zertrümmert. Ein Pferd war sofort tot.

Niederwünsch. (Jagdergebnis.) Bei der in hiesiger Flur abgehaltenen Treibjagd wurden 215 Hasen und einige Hühner zur Strecke gebracht.

Betzern. (Die Untermühle) ist durch Kauf in den Besitz des Herr Kathe aus Abensleben übergegangen.

Torgau. (Der erste weibliche Gerichts-Assessor.) Die Referendarin Frl. Hildegard Schenke, Tochter des Amtsgerichtsrats Schenke, hier, bestand die Prüfung als Gerichtsassessor mit dem Prädikat „sehr gut". Sie ist der erste weibliche Gerichtsassessor in der Provinz Sachsen.

Sandershausen. (Die Polizeischule für Thüringen), die zur Ausbildung der Thüringer Landespolizeibeamten errichtet worden ist, soll im Frühjahr 1925 nach Sandershausen verlegt werden. Die Stadt erhält durch die Belegung mit Landespolizei Ersatz für die Verlegung des Halbbataillons des Infanterie-Regiments Nr. 15 nach Weimar.

Vom Unterharze. (Bei den letzten Ackerverpachtungen,) die in den verschiedenen Harzorten jüngst stattfanden, bewegten sich die Preise zwischen 5 und 28 Mark pro Morgen; es zeigte sich auch, daß der sogenannte Ackerhunger sehr nachgelassen hat. Gewisse Arbeiter, die in den Nachkriegsjahren so sehr nach Acker schrien, haben sogar ihren erpachteten Acker brach liegen lassen, weil sie sich auf diesem nicht weiter so mühevoll schinden wollten. Ja, „Bauerbrot ist Sauerbrot!" sagt ein Sprichwort.

Bitterfeld. (Zum Ferkelmarkt) waren aufgetrieben: 243 Stück Ferkel, Stück 11—16 Goldmark, größere 17—22 Goldmark, 15 Stück Läufer, Stück 24—36 Goldmark, größere 37—65 Goldmark.

Eilenburg. (Die Leiche des englischen Soldaten William Berestord), der am 26. Oktober 1918 zu Eilenburg starb und auf dem Friedhofe in Eilenburg-Ost beerdigt wurde, ist jetzt von zwei Engländern ausgegraben worden, um zum Sammelfriedhof Strahlendorf bei Berlin überführt zu werden.

Zeitz. (Viel Leid.) Die 16jährige Tochter des Gerichtsvollziehers Herrn Lehmann wurde hier von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß sie nach der Einlieferung in das Krankenhaus starb. Dieser Fall ist um so traurige, da bereits im vergangenen Jahre ein Sohn der Familie in Berlin auf ähnliche Weise ums Leben kam.

Bernburg. (Der langjährige Stadtverordnetenvorsteher Haberlag) ist aus der Sozialdemokratie ausgetreten.

Schönebeck. (Eigenartiger Schulstreik.) Zum Protest gegen das Auftreten ihres Rektors Trebst haben sämtliche hiesigen Lehrer den Unterricht eingestellt. Die Elternbeiräte und die Eltern der Kinder unterstützen durch eine Beschwerde an die Regierung das Vorgehen der Lehrer gegen Rektor Trebst.

Aschersleben. (Die seit zehn Tagen verschwundene zwölfjährige Schülerin Otto) scheint verschleppt worden zu sein. Zuletzt soll sie in Gröbers bei Halle gesehen worden sein. Die Gerüchte über einen Mord und über die Auffindung der Leiche bestätigen sich nicht.

Jena. (Der Schrei nach Albin.) Das „Jen. Volksbl." veröffentlicht folgende Anzeige: „Albin — kehre zurück! Unendliche Wohltaten, ein Meer von Liebe und Treue habe ich dem 47jährigen Ober-Straßenkehrer Albin Roßner hier, jetzt Mädestieg 47 wohnhaft, erwiesen; selbst Hosen habe ich ihm geschenkt. Aber Undank ist der Welt Lohn; Albin hat sich offenbar durch die Perle Pr. vom Glashüttenviertel betören lassen. Ich warne hiermit alle Mitschwestern vor dem Treiben meines ehemaligen Verehrers Jungfrau Alma Müller, „Goldener Engel"."

Altenburg. (Zur Giftmordaffäre auf Schloß Ehrenhain) verlautet jetzt, daß vom Landgerichtsdirektor Fritzsche, dem Gatten der Verhafteten, der Auftrag gestellt sei, die Eltern seiner Frau, die Schwiegereltern der Frau Mühlig-Hofmann, auszugraben und die Ueberreste auf das Vorhandensein von Gift untersuchen zu lassen. Daß Strychnin im Besitze der Familie Fritzsche befindlich war, steht fest. Es ist bei den Nachforschungen in den Fritzscheschen Zimmern auf Ehrenhain aufgefunden worden.

Lausche. (Industriespionage.) Fremdländische Interessenten bemühen sich zurzeit wieder einmal, aus der Spielwaren- und Christbaumschmuck-Industrie allerlei Angaben zu erhalten, die im Hintergrunde zweifellos dazu dienen sollen, der Industrieverschleppung Dienste zu leisten. Es werden Berichte über die Wirtschaftslage, über Neuheiten und Muster mit Abbildungen, über ausländische Handelsbeziehungen usw. verlangt. In einzelnen Fällen geht man sogar so weit, nach den Namen fremdländischer Abnehmer zu forschen. Um das heimische Wirtschaftsleben vor schweren Schädigungen zu wahren, ist dringend zu raten, allen derartigen Gesuchen gegenüber durchaus ablehnend zu bleiben.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Der Kern des zentraleuropäischen Hochdruckgebietes liegt heute früh über Südskandinavien. Die nordwestliche Luftzufuhr und damit das Nebelwetter halten also noch weiter an. Stellenweise hat es sich sogar zu leichten Niederschlägen verdichtet. Da jedoch von Westen starker Druckfall gemeldet wird, erwarten wir schon in den nächsten Tagen Drehung des Windes nach Südost und damit Aufreißen der Nebeldecke.

Voraussage für Sonntag. Zunächst noch Nebelwetter Kühl und Nachtfröste. Voraussichtlich Sonntag bereits aufreißen der Hochnebeldecke und auffrischende Winde aus Südost.

Vergessen Sie nicht

eden Morgen, bevor Sie die rauhe Luft einatmen einige

Schäfer „Ast"-Karamellen

zu nehmen am besten mit etwas heißer Milch, Tee oder Kaffee. Hervorragende Wirkung gegen **Erkältung, Husten, Halsbeschwerden, Asthma und Mundgeruch.**

Es kostet Sie täglich nur 10—15 Pf.

da ein Paket 4—5 Tage reicht.

Nur echt in Packung mit Bild von dem bekannten Naturheilkundigen und sogenannten **„Wunderdoktor" Schäfer „Ast"** aus der **Lüneburger Heide.**

Seit 1913 millionenfach bewährt.

Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt.

Erhältlich in **Halle:** in **Apotheken** und in **denjenigen Drogerien,** wo sich **Plakate mit Bild** von „Schäfer Ast" im **Fenster befinden.**

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Friger, Halle a. d. S. Für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen

Hausfrauen verwenden nur Sinner Pudding-Pulver Unübertreffliche Qualität. SINNER A.-G. KARLSRUHE-GRÜNWINKEL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Deutschlands Zuckerproduktion 1924/25.

Von den 261 Zuckerfabriken, an die der Verein der deutschen Zuckerindustrie am 15. Okt. eine Umfrage gerichtet hat, haben zwei diese Umfrage nicht beantwortet, ihre Ergebnisse sind schätzungsweise eingesetzt. Die Fabriken Barby, Alberstedt, St. Michaelisdom, Trotha sowie Wulferstedt arbeiten nicht, Groß Peterwitz und Groß Gerau haben den Betrieb wieder aufgenommen, ebenso stellt Camburg wieder Zucker her. An Rüben werden im laufenden Jahre voraussichtlich verarbeitet 97 278 000 Doppelzentner gegen 73 365 961 i. V. und an Zucker gewonnen 14 898 500 Doppelzentner Rohzuckerwert gegenüber 11 463 919 Doppelzentner i. V. Das bedeutet eine Vermehrung von 32,59 vom Hundert der Rübenproduktion bzw. 29,90 vom Hundert der Zuckerproduktion. In Verbrauchszuckerwert würde sich ergeben 13 408 650 Doppelzentner gegen 10 322 027 Doppelzentner i. V. Als Erzeugung an Melassezucker sind für 1924/25 200 000 Doppelzentner gerechnet und in der Statistik enthalten, i. V. wurden 219 366 Doppelzentner erzeugt.

Ueber die Lage der deutschen Wirtschaft. In der deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft hielt am 24. Oktober der Präsident des Preußischen Statistischen Landesamts einen Vortrag über die Lage der deutschen Wirtschaft. — Der Vortragende wies einleitend darauf hin, daß es heute unmöglich sei, ein klares Bild der deutschen Wirtschaft zu zeichnen, weil unter den Schwierigkeiten der Nachkriegszeit die deutsche amtliche Statistik wesentlich im Rückstande habe bleiben müssen. Er ging dann nacheinander auf die Entwicklung der Bevölkerungsbewegung, der Berufsschichtung, der Industrie und Landwirtschaft ein. Die Bevölkerungsbewegung zeigt eindeutig die Notwendigkeit einer starken Warenausfuhr aus Deutschland, im übrigen bietet sie mit dem Rückgang der Geburten, neuerdings auch der Eheschließungen, und mit einer sehr wenig genügenden Sterblichkeit für die deutsche Wirtschaft ungünstige Ausblicke. Sie läßt eine Belastung der Volkswirtschaft mit Menschen erkennen, deren Arbeitskraft nicht voll ausgenutzt werden könne. Die Industrie hat sich in einzelnen Teilen, so insbesondere im Ausbau der elektrischen Kraft, technisch günstig entwickelt, steht aber im großen und ganzen in einer Krise, die noch sehr schmerzliche Opfer fordern werde. Die Landwirtschaft steht unter dem Druck der schlechten Ernte und des Mangels an Kredit, zu dessen Beseitigung soweit sich bis jetzt übersehen läßt, in nächster Zeit im Inlande nur ganz geringes Kapital und im Auslande solches, wenn überhaupt, nur unter schwerer Belastung der deutschen Wirtschaft zur Verfügung stehen wird. Auch die Zahlen der jüngsten Entwicklung lassen bessere Aussichten für die nächste Zukunft nicht erkennen; als günstiges Zeichen sei vielleicht das ständige Steigen der Lohnsteuer sowie ein Mehrverbrauch an wertvollen Nahrungsmitteln anzusehen. Als wesentliches Aktivum wird man die Befreiung der rheinisch-westfälischen Industrie von den Lasten der Micum-Verträge bewerten dürfen, wenn auch von hier bis zu einem völligen Aufbau noch ein weiter Schritt ist.

In Berlin kosteten den 7. November

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.19	4.21	1 Pfund Sterl.	19.14	19.24
100 holl. Guld.	166.78	167.62	100 Lire Ital.	18.13	18.23
100 franz. Frk.	21.99	22.11	100 Belga (Sp.)	56.51	56.79
100 schweiz. Fr.	80.77	81.17	1 Peso (Argent.)	1.555	1.565
100 belg. Frk.	20.13	20.23	100 Markka Finn. und	10.53	10.59
100 tschech. Kr.	12.48	12.54	100 Dem Bulg.	3.06	3.085
100 schwed. Kr.	112.22	112.78	1 Yen Japan.	1.61	1.62
100 norweg. Kr.	60.70	61.00	1 Milreis Port.	0.46	0.47
100 dän. Kron.	73.27	73.63	100 Dinar (Jugosl.)	6.075	6.105
100 000 poln. Kr.	5.905	5.935	100 Leu (Rum.)	16.76	16.84
100 000 ung. Kr.	5.56	5.58			

Wahlkampf und Wirtschaft.

Entwicklungen im Inlande, Verhältnis zum Auslande.

Wahl und Markt.

Der Kampf um die Reichstagswahlen ist auf der ganzen Linie entbrannt und wird das öffentliche Interesse in den nächsten fünf Wochen beherrschen. Von dem Ergebnis des 7. Dezembers wird unsere Innen- und Außenpolitik und in erheblichem Maße auch unsere wirtschaftliche Zukunft abhängig sein. Inzwischen

zeigt die Währung

im Handel und Industrie. Der Innenmarkt leidet bei teueren Erzeugungskosten und künstlich aufgetriebenen Verkaufspreisen unter der schwindenden Kaufkraft der Bevölkerung. Auf den Außenmärkten ist deutscher Wettbewerb nur möglich unter Subventionen, mit dem man verlorene Absatzgebiete zurückzugewinnen trachtet.

Unter diesen Verhältnissen droht die Unrentabilität zum Zerfall der Wirtschaft zu führen. Die Belastung durch die außenpolitischen Verpflichtungen muß sich schon in kurzer Zeit als unerträglich erweisen, wenn der Wirtschaft durch

widersinnige Steuern,

durch übermäßige Post- und Eisenbahntarife, durch unzweckmäßige Regelung von Arbeitszeit und Arbeitslohnen die Betriebsmittel vermehren entzogen werden, daß an eine gesunde Geschäftsführung nicht mehr zu denken ist. Von Mangel an Betriebsmitteln wünscht man durch schwer erkaufte Kredite zu helfen. Wer im Inland kein Geld findet, sucht es im Ausland aufzutreiben, unbekümmert um die Folgen, die sich aus teueren, kurzfristigen Darlehen ergeben können. Auf diesem Wege leben wir nicht nur die Industrie und den Zwischenhandel, sondern auch manche öffentlichen Körperschaften, die mit ihren Verbindungen unberufen riskante Finanzgeschäfte betreiben. Der

kommunalen Auslandsverschuldung

soll Staatskontrolle demnächst scharfe Grenzen ziehen. Ferner werden gesetzliche Maßregeln in Aussicht genommen, um Sparkassen- und Versicherungsgeldern eine richtige Verwendung in langfristigen hypothekarischen Anlagen zu verschaffen, Abzuwarten bleibt, ob derartige Eingriffe tatsächlich die Sparsamkeit fördern, die Verschwendung verhindern, die Aktivität der deutschen Anbauwirtschaft unberufen riskante Finanzgeschäfte betreiben. Der

Kohlensyndikat,

deren Beitritt im September zwangsweise durch Verordnung des Reichswirtschaftsministers durchgeführt wurde. Gestützt auf eine Reihe von Rechtsgutachten wird die Rechtsgültigkeit des Syndikatsvertrages angefochten und mit der Klage gedroht, sofern nicht nachträglich den Wünschen der Opposition Rechnung tun und mit der Klage gedroht, sofern nicht nachträglich den Wünschen der Opposition Rechnung getragen wird. Da die letztere keineswegs grundsätzlich Gegner der Syndizierung ist, dürfte es wohl zu einer Verständigung mit der Mehrheit der Zechen kommen und eine syndikatlose Periode vermieden werden. Immerhin zeigt sich auch bei dieser Gelegenheit, mit welchen unseren Schwierigkeiten Syndikate und Kartelle angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftslage zu kämpfen haben.

Von der Umkehr in der Steuerfrage seitens der Regierung verspricht sich die

Börse

Erleichterungen. Allerdings wird mit einer kleinen Ermäßigung der Umsatzsteuer nichts erreicht sein, auch wenn sich abschreibig das Bankgewerbe, wie allgemein angenommen wird, zu einer entsprechenden Reduktion der Vermittlungsgebühren entschließt. Mit der Einführung der Kursnotierung in Goldprozenten, die in der vergangenen Woche beginnen hat, hören die aus der Inflationszeit überkommenen starken Schwankungen auf. Je nach dem Verhältnis der

Zusammenlegung der Aktien

hat jetzt ein Kursunterschied vom Bruchteil eines Prozentes eine ganz andere Bedeutung als bisher. Käufer und Verkäufer müssen sich, wie es vor dem Kriege der Fall war, mit einem prozentual kleineren Nutzen begnügen, wobei aber Vorsicht geboten bleibt, daß dieser geringe Verdienst nicht von vornherein durch übermäßige Steuern und Provisionen verschlungen wird. Sobald wir in dieser Beziehung zu allen Gemahnheiten zurückgekehrt sind, wird sich das Geschäft in solider Weise entwickeln, und bei vermehrten Umsätzen wird auch der Steuerfiskus auf seine Rechnung kommen.

Diese Erwartung hat viel dazu beigetragen, daß sich der Effektenverkehr an der Börse während der letzten Tage etwas besserte. Auch das Publikum zeigt Interesse für Papiere, deren Substanzwert sich nach der Goldbilanzierung mit einiger Sicherheit schätzen läßt. Bemerkenswerterweise interessiert sich

das Ausland für deutsche Papiere.

Die Anregung scheint der politische „Ruck nach rechts" gegeben zu haben, der bei den englischen Wählern hervorrat und auch auf den Kontinent in Frankreich und Deutschland nicht ausbleiben dürfte. Eine Hemmung der kapitalistischen Strömung in der europäischen Politik erscheint besonders amerikanischen Kapitalisten willkommen, die letzthin an ihre deutschen Bankverbindungen verschiedentlich Vertrauensordres zum Ankauf von Wertpapieren gaben, deren Auswahl sie Mengeleich es sich hierbei um Einzelvorgänge handelt, so sind diese doch bezeichnend für das

Urteil des Auslandes

in bezug auf die Stellung die man jenseits des Ozeans gegenüber den Entwicklungsmöglichkeiten unserer Industrie einnimmt — und welche Erwartungen man „drüben" an den deutschen Wahlkampf bezüglich der Herbeiführung geordneter Verhältnisse in Deutschland knüpft.

Die echten „Continental"-Sohlen und Absätze im Spezial-Geschäft Gummi-Bieder, Gr. Steinstrasse 81 (Nähe Markt).

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 7. November

Staatsanleihen

	heute	vor
Dollarschatzanw	8.5	88.80
% D. Reichsanl	770	699
4% -	1110	104
3½% -	1090	103
3% -	1545	1493
4% Dt. Schutzg. A	7300	6900
Sparprämien-Anl.	645	57
4% Pr. Sch. (ausl.)	—	—
4% Pr. Konsols	1290	1218
3½% -	1800	145
3% -	1300	1250
4% Anh. Staatsl. 19	1800	1790
3½% Hamb. Str.	3600	3600
4½% Hb. St. A. 19 A	268	260
4% Sächs. St. A. 19	590	600
3% Sachs. Staatsr.	1250	1110
4% Sächs. Prv. 5-7	1600	1540

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor
4% Landsch. Cent.	160	115
3½% - do.	250	365
3% - do.	1700	160
4% Pfandbr. alte	—	—
4% Sächs. - neue	1300	1500
3% Sch. - alte	2400	2400

Ausländische Renten

	heute	vor
4% Oest. St. 14	7.40	7.20
4% Oest Gold	—	10.10
4% Oest. Kronen	—	1.30
Oest. Inv. J. J	0.975	0.975
Oest. Silber	1.625	1.60
Oest. Papier	—	0.675
4 Türk. Bagdad I	9.875	10.3
4% - Bagdad II	8.25	8.25
4% - unif.	—	—
4% - Zollobl.	9.25	9.50
Türk Loos	23.00	21.00
4% Ung. St. 13	6.625	7.10
4½% Ung. St. 14	6.625	6.75
4% Ung. Gold.	8.675	9.20
4% Ung. Kronen	1.525	1.70
6% Tehuantep	—	—
4% Tehuantep	—	—
5% Rasedonier	7.875	7.00

Bahn-Aktien

	heute	vor
4½% Anatol. I	7.10	7.25
4½% Anatol. II.	6.60	6.625
Oest. Süd Frankos	25.25	24.50
2.6% südöst. alte	7.75	7.60
2.6% - neue	7.70	7.60
Schantung N.	1.40	1.30

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor
Deutsch Austr.	19.75	19.25
Hamb. Paketf.	24.00	24.25
Hamb.-Südam	35.6	34.5
Hansa	9.625	9.80
Kosmos	15.50	14.50
Nordd. Lloyd	3.60	3.75
Roland-Linie	7.60	7.62
Ver. Elbschiffah.	2.125	2.125

Bank-Aktien

	heute	vor
Bank elek. Werte	4.40	4.40
Bk. f. Thüringen	8.25	8.50
Barmer Bankver.	1.25	1.20
- Creditbank	0.30	0.3
Bayr. Vereinsbk.	1.60	1.60
Berl. Handelsges.	21.25	24.50
Brauns chw. Bk.	0.60	0.60
Com.- u. Privatb.	4.75	4.75
Darmst. u. Natbk.	9.25	9.00
Deessauer Landb.	0.4	0.60
Deutsche Asiat. B.	31.75	32.00
Deutsche Bank	16.62	16.20
D. Ueberseebank	75.00	73.00
Diskonto-Gesell.	11.67	11.75
Dresdner Bank	6.75	6.875
Hall. Bankverein	1.25	1.20
Leipz. Kreditanst	1.60	1.625
Mitteld. Kreditb.	1.60	1.625
Oesterr. Kredit	0.325	0.325
Pr. Bodenkredit	3.50	3.40
Pr. Pfandbr. Bk.	2.875	2.75
Reichsbank	52.25	52.50
Sächsische Bank	48.30	47.5
Westbank	0.30	0.30
Wiener Bankver.	0.25	0.25

Kolonial-Werte

	heute	vor
Neuguinea	69.75	66.12
Otavi Minen	23.00	23.30

Brauerei-Aktien

	heute	vor
Engelhardt	31.25	31.00
Schultheiß Patzenh	21.00	21.00
Leipz. Bürgerbräu	10.50	10.50
Bisch. V. A.	—	—
v. Tucher sche Br	16.75	17.00

Industrie-Aktien

	heute	vor
Aschersler Leder	3.20	3.20
Aschener Spinn.	0.40	0.425
Aktumulatoren	21.50	24.25
Adl. Portl.-Zem.	7.60	7.40
Adl. Werke	1.75	1.80
A.-G. f. Anilinfbr.	18.10	18.10
A. G. f. Schaumwein	0.575	0.575
do. Bürstenind.	5.10	5.10
do. Papierfab.	0.375	0.375
Adler u. Oppenheimer	44.50	45.50
Alexanderwerk	4.00	3.625
Alfeld Delligsen	1.75	1.75
Allg. Elektr. Ges.	14.75	15
Alsen Portl. Zem.	45.50	45.25
Amme, Giesecke	4.10	4.10
Ammendorf. Papier	5.00	5.00
Anh. Kohlenwerke	9.00	9.10
Anh. Kohlenw. - Vz.-A.	18.10	18.10
Ankerwerke A. G.	37.50	37.00
Annaba Steinguf	19.00	19.00
Annener Guss	7.10	7.3
Aschaff. Zellst.	17.875	17.125
Augsb. Nbg. Mfbr	20.25	21.75
Bad. Anilin	18.625	18.25
Baroper Walzwk.	48.25	45.00
Basalt	11.125	11.50
Bautzner Tuchfb.	0.875	0.875
Bayr. Spiegel	4.25	4.37
Bedburg Wolle	9.00	9.00
Jul. Berger Tiefb.	8.60	8.60
Bergmann Elektr.	11.50	11.70
Berl. Anh. Mfbr.	3.75	3.75
- Burger Eisen	1.70	1.70
- Dampfmühl.	17.00	16.50
- Guben-Hutf.	25.00	22.75
- Karlsruh. Ind	56.00	57.0
- Maschinenb.	11.00	11.75
Stadt.-Ver.	1.125	1.10
Berthold Messing	8.00	8.00
Berolina Metall	5.10	5.125
Bet.-u. Monierb.	1.50	1.50
Bielefeld. M. Web	23.00	23.00
Bing Nürnberg	2.50	2.50
Bismarckhütte	—	—
Bochum Guß	50.00	48.75
Gebr. Böhler	23.00	27.00
Bremen. Wolle - Stg.	—	—
Brl. Pfandbr. Bk.	36.75	33.00
Brauerei Conrad	22.10	22.00
Braunschw. Jute	34.00	33.50
Braunschweig.	21.00	20.00
Breiten. Bergwerk	3.75	3.80
Brl. Linoleum	22.25	20.75
Buderus Eisenw.	9.00	8.90
Busch Opt. Ind.	3.40	3.4
Busch Fabrik	4.25	4.20
Busch, Waggon	0.80	0.80
Butzke & Co.	8.00	8.00
Byk Guldenw.	2.00	2.00
Ca mon Asbest	0.90	0.90
Caroline Braunk.	49.75	51.50
Cartonnage.-Ind.	7.125	6.75
Charlottb. Wass.	24.50	23.60
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	—	—
- Stg.	—	—
Ch. F. Griesheim	16.70	16.375
Chem. Grünau	14.75	16.00
Chem. Heyden	2.50	2.50
Chemn. Spinnerei	6.20	6.40
Concord. ch. Fab	34.00	33.70
- Spinnerei	2.625	2.80
Consolid. Bergw	—	—
Conti-Kautsch	7.875	7.625
Cröllwitz. Papier	9.00	8.90
Daimler Motoren	2.60	2.5
Dessauer Gas	14.00	13.9
Dessauer Gas	24.40	24.25
Dtsch. Atl. Telgr.	15.75	15.7
- Luxb. Bergw.	55.00	53.2
- Asphalt	4.90	4.9
- Erdöl A.-G.	32.50	31.50
- Fenstergl.	1.00	1.00
- Gasglühlicht	4.20	4.125
- Jute-Spinn.	17.90	17.75
- Kabel	1.10	1.1
- Kaliwerke	38.25	36.75
- Maschinen	7.10	6.75
- Post u. Eb Vk.	1.125	1.125
- Schachtbau	47.25	47.50
- Steinzeug	4.00	4.10
- Wollwaren	4.25	4.25
- Eisenhandel	4.60	4.60
F. Dinos Basel	1.20	1.10
Dommitzsch Ton	3.50	3.60
Donnersmarckh.	73.00	77.00
Doerinckl. Lehrs.	—	5.50
Dresd. Bauges.	7.80	7.40
do. Chrome	5.60	5.60
Dürkopp-Werke	10.00	10.00
Dürrkopp u. Wich.	3.90	3.8
Dynamit Nobel	8.625	8.60
Egestorf Salz	—	6.90
Eisenbuerg Kattun	19.40	19.00
Eisenbrich Braun	51.75	51.50
Eisenb.-Verk.-M.	5.25	3.2
Eisen Valbert	5.25	5.10
Eisenmatthes	2.00	2.00
Eisenw. Meyer	0.90	1.10
Elberfeld. Farben	16.40	16.12
do. Kasse	0.85	0.80
Elektr. Lief.-Ges.	13.50	13.37
El. Lichtg. Kraft	6.50	6.6
Elite-Werke	0.625	0.6
Erdmannd. Sp.	21.75	21.75
Erf. Mech. Schuh	1.00	1.00
Erlich Papier	2.70	2.8
Esche, Berg.	90.00	89.00
Essen. Steinkohl.	52.00	52.5
Etzold u. Kleiling	5.20	5.10
Excelsior Fahrr.	3.50	3.25
Fahlbg. List & Co.	4.10	4.1
Falkensteingrd	11.50	11.00
Felten y. Zellst.	3.50	3.75
Felt. Guillaume	21.00	—
Flöther Masch.	5.75	5.75
Frankfurt. Zoob.	18.00	18.00
Friedrichsh. Kali	26.90	26.50
Friedrichshütte	72.00	73.00
B. Fritzer & Co.	2.60	2.50
Fröhlich & Klüpf.	6.625	6.75
Fuchs Waggon	1.00	0.85
Gagenau Eisen	3.60	5.50
G. Gans	0.20	0.20
Gebhardt & Co.	7.10	7.60
Gebhardt & König	23.00	28.50
Gehe u. Co.	3.70	3.60
Gelsenkirch Bergw	55.12	53.6
do. Gusa	11.90	12.28
Germania Portl C.	8.40	8.00
Gerresheim Glas	41.00	42.00
Ges. f. elek. Unter	115.62	115.50
Gladbach Text.	2.60	2.60
- Wolle	13.50	14.25
Glanziger Zucker	18.75	18.5
Gebr. Goldschmidt	3.30	3.70
Th. Goldschmidt	13.90	13.60
Görlitzer Waggon	4.60	3.90
C. F. Goerz	4.70	4.80
Gothaer Waggon	2.50	2.3
Greppiner Werke	34.00	34.50
Gruschw. Textil	5.25	5.4
Haackethal	2.50	2.2
Hallesche Maschin	10.50	10.1
Hammersen u. Co.	16.75	16.75
Hannov Masch.	0.10	—
- Waggon	1.10	11.375
Herb. Gu. Phönix	1.50	1.50
H. v. tre. Eisen	4.00	4.625
Farb. v. Bergenu	82.25	84.25
Hartmann Masch	3.60	3.60
Heckmann A.-G.	12.50	12.60
Gebr. Gerstenbrei.	17.60	16.75
Heine u. Co.	2.00	2.125
Held & Franke	1.50	0.5
Hildebrd. Mühlen	2.40	2.3
Hille W.	1.375	1.40
Hilpert Masch.	3.60	3.60
Hirsch kupfer	16.00	16.1
Höchster Farben	16.50	16.25
Hoesch Stahlw.	44.625	44.75
Hohenlohewerke	15.375	15.00
A. Horch & Co.	12.40	12.0
Hotelbetriebsges	54.50	53.00
Hubertus Braunk	42.00	41.0
Humboldt Masch	13.50	19.25
Humboldt Mühle	3.00	2.75
L. Hupfeld & Co.	3.625	3.75
C. M. Hutschenrt.	5.40	5.10
J. Hutschenreuth	21.00	21.75
Ilse Bergbau	18.125	15.75
Industriebau	2.00	1.90
Ingersoll Rand	3.00	3.00
Jaeger & Co.	5.60	5.00
Jüdel & Co.	1.60	1.75
Jüdel Jutespinn.	11.50	11.75
Kahla Porzellan	6.50	6.60
C. A. F. Kahlbaum	20.375	20.50
Kalkw. Aschersleb	11.625	11.50
Kalkwerk Maschen	5.90	2.9
Kartoffelfabr.	1.25	1.30
Kassel Federst.	7.50	8.00
Wilhelm Katha	1.00	1.00
Kattow. Bergbau	19.50	19.5
Kerausg. ker. W.	6.00	6.00
Kesselschmiede	9.125	9.25
Keyling & Thom.	—	—
Klöckner-Werk	38.00	38.00
Köhlm. Stärkefb.	21.50	21.00
Köln-Neuenauer	48.00	48.00
Köln-Rottweiler	8.625	8.625
Köln. Gas	2.50	2.75
Kölsch-Föhser	16.50	16.50
Königsh. Walzw.	—	—
Königswelle Port.	15.50	15.50
Körbisdorf Zuck.	127.00	—
Gebr. Körting	5.40	5.40
K. und u. Co.	3.75	3.625
Krefeld Stahlw.	—	—
Kronprinz Metall	11.75	11.00
Kruschwitz Zuck	9.00	9.00
Kunz Treibriem	2.20	2.4
Kupferw. Utschl.	—	27.50
Kyffhäuserhütte	0.85	0.975
Lahmeyer & Co.	9.8	10.0
Laurahütte	5.50	5.575
Leipz. Gummi	1.10	1.00
Leipz. Landkraft	6.00	5.90
Leipz. Plano Ztm.	7.75	7.60
Leonhard Braunk	19.90	19.50
Leopoldshall	7.30	7.3
H. Ley Masch.	2.75	2.7
Linde Eismasch.	5.60	5.625
Lindenberg, Pahlw	—	—
Lindström A.-G.	17.00	17.5
Linge Schuhfbr.	2.00	2.0
Linzner W.	14.00	15.50
Lokomotiv-Hofmann	9.10	8.9
Lippische Werke	3.5.5	0.575
L. Loewe & Co.	62.12	62.75
C. Lorenz & Co.	4.60	4.80
Luckaus, Steffen	2.90	2.8
Lünebg Wachsbl.	9.50	8.80
Luther Maschin.	4.50	4.10
Magdeb. Gas	3.50	3.50
- Bergwerk	51.00	50.50
- Mühlen	4.625	4.6
Mannesmann, Mulac	15.50	14.5
Mannesmann röh	37.60	37.10
Mansfeld. Bergb	3.00	3.25
Marienc. Bergw	50.25	50.00
Marienh. Bergw.	5.20	5.875
Mark Cement	—	—
Masch.-u. Kranb.	2.50	2.25
Maschfb. Buckau	8.00	7.5
- Kappel	22.75	22.75
Mauk Kaiso	0.575	0.625
Mech. Wbr. Lind.	4.60	4.80
Mech. Seran	13.62	13.25
Mechan. Zittau	5.20	5.12
Meeraner Kamm.	5.00	4.30
Metallbank	14.50	14.5
Dr. P. Meyer	0.55	0.58
Mag. Mühln Ind	1.80	1.90
- Stahl	4.20	4.20
Mix & Genest	5.90	5.8
Motoren Deutz	19.00	19.10
Motor Mülnigen	4.00	4.00
Mülheim. Bergw.	61.00	61.50
Neckarwerke	5.625	6.70
Niederlausitz. Kohl.	43.75	43.00
Nürtingerfabrik	3.25	3.50
Nrd. Gummi u. G.	0.30	0.275
- Steingutfabr.	37.20	37.50
- Wolle	81.50	81.00
Oberb. Uebert. A.	6.60	6.60
Obersch. Eisb.-Bb.	8.625	8.25
- Eis. Ind.	9.25	9.10
- Kokswerke	38.62	38.25
Ohles Erben	3.40	3.50
Oestr. u. Koppel	13.50	13.27
Oestdeutsch Beffb	0.50	0.50
Oetwerke	22.00	21.87
Ottensen Eisen	2.375	2.375
Phönix	38.37	38.50
Pfälzg Brauns.	21.25	20.50
Pintsch A.-G.	36.75	30.75
Pittler	10.37	10.75
Plauen Gardinen	5.30	6.40
Plauen Spitzen	4.00	4.00
Plauen Tüll u. G.	3.40	4.0
Pölze Elektr.	1.40	1.375
Polyphonwerke	5.25	5.25
Porta Union W.	—	—
Presto	7.50	—
Preußengrube	19.50	19.25
Rathgen Ausmpf	4.00	4.00
Rathgeb Wagg.	4.75	4.75
Rauchw. Walter	1.50	1.80
Ravensb. Spinn.	35.50	36.75
Rhein Braunk.	7.10	7.00
- Chamotte	—	—
- Metallwaren	—	—
- Möbel A. Wb.	2.20	2.2
Rhein-Nassau B.	44.00	42.5
Rheinstahl	32.80	32.1
Rheing. Zucker	8.20	8.5
Rh.-Westf. Bauld.	0.90	0.925
- - kalk	35.25	35.00
Rhein. Sprengst.	6.80	6.625
Rhenania	2.8	2.8
Rheydt Elektzch.	3.00	2.75
J. D. Riedel	3.125	3.00
Rombacher W.	64.50	63.50
Rombacher	16.25	15.7
Rosenthal Porz.	24.50	23.00
Rositzer Braunk.	15.50	14.5
Rositzer Zucker	41.00	41.00
Rotophot	3.60	3.625
F. Rückforth Sprtf	0.50	0.525
Rüttgerswerk A.-G	14.50	14.7
Sachsenwerk	2.675	1.90
Sächs Cartonn M.	2.10	2.2
Sächs Thüsin. Dbl	12.25	12.25
- Kammgarn	—	—
- Tb. Frtl.-Zem.	8.50	8.50
- Wagg. Werdau	2.75	2.40
- Webstuhl J.	3.00	7.40
Saline Salzungen	23.80	22.00
Salzdetfurth	18.75	19.37
Salzwerk Heilbrn.	12.50	12.50
Sarotti-Schokol.	1.30	1.30
Sauerbrey Masch.	2.90	2.80
Saxonia Cement	13.80	13.80
Schedewitz Kattn.	—	—
Scheidemandel	18.37	18.10
Schimd Masch.	40.00	37.50
Schles. Zink	32.50	32.50
Schles. Jut.	5.70	5.625
Schneider, Hugo	3.70	3.60
Schomburg Söhne	4.80	4.80
Schönebgr. Met.	39.25	39.25
Schubert & Salzer	9.30	9.00
Schuckert & Co.	37.25	35.50
Schulz jun. Fritz	16.50	—
Schwanebeck C.	9.50	9.50
Siegen-Solingen	1.50	1.50
Siemens & Halske	14.25	14.0
Siemens Glasind.	13.30	14.00
Siemens & Halske	14.25	13.62
Sondern & Stier	0.40	0.40
Sprengst. Carbon	34.00	34.00
Stadtbrg. Hutte	14.75	15.50
Stahl & Mülke	19.00	19.50
Stahlwerk Chem.	21.25	20.50
Steingutf. Colditz	15.50	15.00
Stettin Chamotte	12.00	33.00
- Oderwerke	3.75	3.80
Stettin Vulkan	13.11	12.80
Stinnes Riebeck	2.75	2.50
Stoll & Wirth	1.70	1.70
Stock & Co.	2.75	2.50
Stöhr Kammgarn	16.40	15.90
Stollwerger Chin	28.00	28.50
Stolberger Zink	2.3	2.25
Telefon Berliner	3.60	3.60
Teupe Bol. Feld	12.00	12.00
Terra A. G. f. Samen	4.00	3.90
Thale Eisb. St. P.	—	—
Thüri	5.10	5.375
Thür. Stelwerk St.	11.50	11.10
- Elektro	3.20	3.50
- Gas Leipzig	8.25	8.25
- allmeine	2.25	12.5
Leonh. Tietz	5.00	5.20
Tittel & Krüger	33.50	31.75
Trachenbg. Zucr.	2.00	2.00
Trifyle Porzellan	7.00	7.10
Tullfabrik Flöha	19.50	19.75
Ver. Dtsch Metall	12.50	12.70
V. d. Zypen	14.75	12.00
Vogtl. Tülle	2.00	2.00
Vogtl. Maschinen	2.10	2.10
Vogtl. Tüll	7.75	7.3
Wanderwerke	7.10	7.10
War

Glattstellungen.

Berlin, 8. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Der Sturm auf die Kriegsanleihe ist wieder einmal etwas ins Schwanken geraten. Vielleicht wird gewissen Kreisen doch endlich klar, daß eine derartige Aufwärtsbewegung wie in den letzten Tagen in keiner Weise begreiflich ist. Der Wochenschluß brachte wie gestern abend in Frankfurt in größerem Maße Glattstellungen. Am Aktienmarkt ist dies, wenn auch in ungleich kleinerem Maße, ebenfalls zu bemerken. Die Haltung ist durchaus freundlich, es wird günstiges von dem Ergebnis der Finanzministerbesprechungen erwartet. Ebenso wurde die Nachricht daß die Bankierprovision um die Hälfte herabgesetzt wird, soweit die Stempelsteuer ermäßigt wird, freudig begrüßt. Am Geldmarkt ist die Lage unverändert. Der Devisenmarkt zeigte für die Mark keine Veränderung. Das englische Pfund setzt seine Aufwärtsbewegung auf allen Plätzen mit eigenartiger Sicherheit fort. Man bringt die Person Churchills mit dieser Befestigung in Zusammenhang, der in weiten Kreisen als Vertrauensperson gilt.

*

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 8. Nov. Weizen 207—218, Roggen 207—215, Gerste 223 bis 253, Hafer 171—179. Tendenz stetig.

Hallische Börse vom 8. November

(Notierungen in Billionen Prozent.)

Aktien

	heute	Vorta.		heute	Vorta.
Hall. Bankver.	1,25 bG	1,25 bG	Zimmerm.	0,70 bG	0,8 bBr
Eff. u. Wechs. B	0,28 bG	0,28 bG	Vorz.-Akt.		—
Gew.-u. Hdlsb.	0,25 b	0,25 bG	Glauzig Zucker	18,1 bG	18,25 G
Iduna Feuer	2 B	2 B	Halle Hettst. E	15 bG	—
junge	5 B	5 B	Hall. Maschin.	10,25 G	10,4 G
Landerdit-B.	0,03 bG	0,03 bG	Hall. Körnerw	1,9 G	1,8 G
Zörbig Hanzv.	0,09 G	0,09 bG	Herbert & Co	0,04 G	0,04 b
			Hildebr. Mühl.	2,3 G	2,3 G
			junge	2,3 G	2,2 G
Halle Pfänner	11,25 bG	12 bG	Moritz Jahr	0,9 BG	0,8 G
Prehl Braunk	59 B	62 B	Oehr Jentsch	—	—
Bleh. Montanw	32,5 b	33,75 b	„ as Schmiedb	5,25 G	5,25 G
Werech. Wefd	99 G	99 G	Wilhelmskathe	1,1 bG	1,1 bG
Brackd.-Nieth	—	—	Körbisdt Zucker	1,8 B	1,28 B
			Kyffhäuserhü.	1 G	0,95 G
Ammend. Pap	5,1 bG	5 bG	Gottfr. Lindner	5,5 b	5,2 G
Cellw. Papier	0,25 G	8	Schrap. u. Kaiz	0,5 G	0,8 G
junge	6 G	6 G	Stmühle Aisleb	5,5 G	5,5 G
Cöln. Maisfbr.	—	35 G	Wegz. Köthener	5,9 b	5,8 bB
Eilenb. Kattun	19 G	19 G	Zeitzer Masch	—	—
Eisen Brüninger	0,8 bBr	0,75 B	Zuckerfr. Halle	16,9 G	16,75 G

Pfandbriefe

	heute	Vorta.		heute	Vorta.
4 Lsch. Ctr. Pf	1 G	—	4 Schles. Lsch	1,5 B	1,5 G
3% „	3 G	—	3% „	—	—
3	—	—		2,4 G	2,3 G

An der heutigen hallischen Börse herrschte Sonnabendstimmung. Bankaktien lagen still, Braunkohlenwerte überwiegend im Angebot. Am Markt der Industriewerte zeigte sich Interesse für Schraplauer Kalk, die auf 0,95 Proz. anzogen, ohne daß jedoch Material an den Markt kam.

Auch für Wilhelm Kathe lagen wieder umfangreiche Kaufaufträge vor. Gottfried Lindner prüfen ihrem Kursstande nach als sehr niedrig bewertet angesehen und zogen bei lebhaftem Geschäft auf 5,5 Proz. an. Auch Kyffhäuserhütte waren wegen ihres guten Geschäftsganges gefragt. Heckert Glas lagen trotz der Eröffnung der Geschäftsaufsicht behauptet. Im Freiverkehr hatten lebhaftes Geschäft Bernburger Saalmühlen, von denen gegen 20 Stück zu 1,4 Proz. gehandelt wurden. Czarnowanz verkehrten zum alten Kurse von 0,9 Proz. Auch Getreidekredit und Hanfimport lagen behauptet. Den größten Umsatz hatten Vester, von denen 50 Stück zu 0,95 gehandelt wurden.

Metallnotierungen.

(In Goldmark) **Berlin**, 7. November 1924.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Elektrolytkupfer wire bars promt cif Bremen oder Rotterdam 130.75

Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo).

Raffinadekupfer 99—99,3%	1,21 1,22
Hüttenweichblei	0,735—0,745
Orig. hüttenzinkblank. Preis im freien Verkehr	0,66 0,67
Hüttenzinkblank ab Dtsch. Hütte Va. u. Zinkhüttenov.	— —
Reinzink-Blattzink u. handelsübl. Beschaffenh.	0,59—0,60
Originalhüttenaluminium 98-99% in 1 ma ceb. Bl.	2,30—2,40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,40—2,50
Banka-Zinn, Straits-Zinn, Australzinn, in Verk.-W.	5,05—5,15
Hüttenzinn mindestens 99%	4,95 5,05

Reinnickel 98—99%	3,10—3,20
Antimon-Regulus	1,00—1,02
Silber in Barren, ca. 900 fein	97,00 98,00

Berliner Produktenbörse vom 7. November

Für 1000 kg (In Goldmark.)		Für 100 kg	
Weizen, märk.	205—215	Weizenkleie	11,80—12,00
„ pomm.	—	Roggenkleie	11,80—12,00
„ meckleud.	—	Raps (1000 kg)	390—400
„ schles.	—	Leinsaat (1000 kg)	390—400
Roggen, märk.	205—212	Erbsen, Viktoria	32,00—35,00
„ pomm.	—	Kl. Speisebohnen	22,00—25,00
„ meckleud.	—	Futtererbsen	19,00—21,00
„ westpr.	—	Peluschken	16,00—16,50
Sommergerste	220—250	Ackerbohnen	21,00—21,50
Wintergerste	195—207	Wicken	17,00—20,00
Hafer, märk.	169 176	Blaue Lupinen	14,00—14,50
„ pomm.	160—167	Gelbe Lupinen	15,00—18,00
„ meckleud.	—	Seradella alte	14,00—15,00
Mais, La Plata	—	dto neue	19,50—23,00
„ loco Berlin	—	Rapskuchen	15,60—16,00
„ o. Prov.-Zing.	—	Leinkuchen	24,00—25,00
Mehl, 70% (D.-F.)		Trockenschnitzel	9,00—9,40
Weizenmehl	29,50—32,50	Zuckerschnitzel	—
Roggenmehl	29,00—32,00	Torfmelasse	8,00
		Kartoffelflocken	18,25—18,75

Husten mit Auswurf müssen Sie schnellstens beseitigen. Wir raten Ihnen in der Apotheke 50 Gramm echten Fagolot-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit ¼ Pfund Zucker und ¼ Liter Wasser eine preiswerte prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Sicher- Engelapotheke, Kleinschmieden 6.

Hausfrauen verwendet

Haloma-Backpulver :: Bestbewährtes :: zum Kuchenbacken

Erhältlich in den meisten einschlägigen Geschäften sowie im bekannten Fabrik-Verkaufslokal Märkerstr., am Markt.

Gebrüder Franz, Halle a. S., Backpulver-, Essenzen- und Nährmittel-Fabrik.

SCHUTZ-MARKE

Kaffeehaus Zorn.
Montag, den 10. November
Ein Abend in Wien.
Nächster Sonder-Konzertabend am Freitag, den 14. November.

Montag, 17. Nov., 8 Uhr, „Thaliasaal"
Klavierabend von
Eugen d'Albert
Werke von Beethoven, Chopin, Reger, d'Albert. Scr abine u. A.
Flügel: „Steinway & Sons".
Vertreter B. Döll.
Karten 4, 3, 2, 1.50 Mark bei Heinrich Hothan.

Donnerstag, den 13. Novbr., 8 Uhr
Loge, Albrechtstr.
Violoncello-Abend
von
Stefan Auber
Am Blüthner: Fritz Weitzmann (Leipzig). — Beethoven: Sonate D-dur op. 102 Boccherini Konzert B-dur. Saint-Saens Konzert A-moll Stücke von Klengel Popper.
Karten 3, 2, 1 Mk bei Heinr. Hothan

Gegen Einsendung von 1 Mark sende ich genaue Anleitung zur Fische-en Wertetubum bei Warzen (schmerzlos)
W. Huppertz, Düren (Rheinland), Josefstr. 72

Tannengrün
gebündelt Ztr. 2 Mark waggonweise abzugeben
C. Kästner,
Molmeck, bei Hettstedt (Südharz)
Weihnachtsbäume

Schultheiß
Größtes Verkehrslokal für Familien
Jeden Sonntag Konzert
Vereinszimmer und Festsaal!
Schultheiß-Patzenhofer Biere
Mittagstisch — Billige Preise
Merseburger Str. 10. Telefon 1075.

Saalschloss-Brauerei.
Morgen Sonntag ½4—½7
Gr. Konzert
der Bergkapelle.
Im blauen Festsaal ½4—½7 Uhr
Künstler-Konzert
Eintritt frei
7—12 Uhr **BALL**

Am Freitag, d 14. November, 8 Uhr. Marktkirche
Einmaliges Konzert auf seiner Fahrt z. Dresdener Regerfest
Bremer Domchor
90 Sänger. Dir.: Prof. Ed. Nössler
Max Reger-Abend
Mitwirkende:
Konzertmeister O. Kobin, Magdeburg (Violine);
Studienrat Oskar Rebling, Halle (Orgel).
A capelle-Chöre aus letzter Zeit Soloviolinsonate, Orgelwerke
Die Kirche ist gut geheizt!
Karten zu 3, 2 und 1 Mark bei H. Hothan und Reinh. Koch

Nächste Woche
bieten wir in der Abteilung
Handschuhe
Leder-Handschuhe, Stoff-Handschuhe, gewirkte Handschuhe für Damen, Herren und Kinder bei großer Auswahl Vorteile durch
besonders billige Preise.
A. Huth & Co.,
Halle, Gr. Steinstraße - Marktplatz.

Große Auswahl Solide Preise — HAUS UHREN — Große Auswahl Solide Preise
nur mit besten soliden Werken.
mit herrlichem Harfen- und Gong-Schlag für jede Einrichtung passend. Schreibtisch-, Küchen-, Kuckuck- und Wecker-Uhren, Taschen- und Armband-Uhren in Silber, Tula Gold in jeder Preislage unter reeller Garantie Glashütter Uhren, Verkaufsstelle von A. Lange & Söhne.
Gust. Uhlig, Halle
Uhrmachermeister, untere Leipziger Straße
Gegründet 1859 Fernruf 6389

Ganze Namen od. Vornam., lässt z. Zeichnen von Wäsche usw. web. rote Schrift a weiss. Bande H. Schnee Nachf., Gr Steinstrasse 84.

Schneiderunterricht wird in Nachmittags- und Abendstunden an eigener Garderobe und Wäsche erteilt. Offert. unter L 221% an die Exped. dieser Zeitung.

Italienisch
Unterricht nach leichtfaßlicher Methode und in kürzester Zeit erteilt ehemalige Lehrerin an der Berlitz-School. Erst wenn Schüler ital. versteht ließ, spricht, schreibt dann ital. Grammatik von dem ital. Prof. Ettore Piazza.
Einzelunterricht, Kurse, Uebersetzungen usw. bei mäßig. Honorar
Leipziger Straße 24 III

Landesverband d. Kinderreichen
Anhalt-Sachsen-Thüringen e. V.
„Neue Wege zu Bau und Siedlung."
Zu diesem Thema spricht am Sonntag, 9. Nov., vorm. 11½ Uhr im großen Hörsaal d Universität Herr Dr Hartwich-Berlin, Geschäftsführer der Heimbank
Ein Jeder d sch nach Heim, Garten u. Sonne sehnt, ist herzl eingeladen.
Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pfennig erhoben.

Kaufm. Privatschule
von K. Bismarck, Halle a. d S.
Töpferplan 1 (am Leipz. Turm)
Buchführg., Stenographie, Maschinenschreib., Sprachen (engl., franz., span.)
Tages- und Abendkurse.

Lernt Buchführung!!!
Ausbildung als Rechnungsführer Verwalter usw.
Lehrplan 19 kostenfrei
Landwirtschaftl. Lehranstalt, Halle (S.)
Töpferplan 1/2.

Neue Modenzeitungen
Einzelverkauf und Abonnement. — Größte Auswahl.
Otto Hendel's Buchhandlung
Marktplatz 24 Marktplatz 24

Unschöne **Beinform** wie O- und X-Beine gleicht elegant aus, auch bei Damen, D. R. G. M. Nr. 520922. Prospekt mit Dankschreiben frei
A. Burghardt,
Bitterfeld, Annahof 4.

Musikapparate Schallplatten
Günstige Zahlungsbed.
Reparaturen
Julius Kegel
Steinweg 53 1. Etage, Bernburger Straße 27

Zetko Cigaretten
IN ALLEN SPEZIALGESCHÄFTEN ERHÄLTLICH
Mitteldeutsche Cigaretten-Fabrik A.-G. Halle a. S.

Korbmöbel-Spezialgeschäft
Korbsessel von 7.50 Mark an
Handkörbe von 1.00 Mark an
Lehmann & Härzer
Albrechtstr. 39

Gravierungen i. Mtl.
W. Gerstäcker,
Graveur, Schillerhof 10

Preiswerte **Pianos**
zu günstigen Zahlungsbeding.
zu verkaufen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0004

Turnen, Sport und Spiel

Großkampftag im Fußballager.

Morgen: treffen sich auf dem Wackerplatz in Sansfouci, äußere Dessauer Straße, nachmittags 2½ Uhr zwei Gegner, deren Spiele in den Kreisen der Anhänger des hiesigen Ballsports immer mit großem Interesse verfolgt wurden.

Wacker und Sportverein 98

werden um die Punkte kämpfen. Nunmehr bald am Ende der diesjährigen Hörsplelsaison kommt es beiden Vereinen darauf an, ihren Tabellenstand zu behaupten, bzw. nach Möglichkeit zu verbessern. Wacker muß mit allen Kräften versuchen die Punkte für sich zu erobern, denn die Frühjahrsspielzeit bringt gewöhnlich einen Formenrückgang und Kampfesmüdigkeit, so daß man jetzt verlorene Punkte manchmal schwer verwinnt. 98 kann sich zwar auch bei gewonnenem Spiel nicht an die Spitze der Tabelle setzen, würde aber bei Verlust der Punkte seinen guten zweiten Platz an die, jetzt an dritter Stelle stehenden, Sportfreunde abtreten müssen. Wacker liegt mit 7 Spielen, von denen 6 gewonnen und 1 unentschieden gespielt wurden, mit 13 Plus- und 1 Minus-Punkt vorn. 98 hat von 7 Spielen 4 gewonnen und 3 unentschieden gespielt. Er folgt mit 11:3 Punkten in der Wertungstabelle. Die Spielweise und das bis jetzt erzielte Torergebnis von 26:2, dem 98 mit 11:4 gegenüberspielt, spricht eigentlich für die Blauweißen. Allerdings haben frühere Spiele des Altmeisters mit den Schwarzkragen oft schon Ergebnisse gezeitigt, die Wackers Papierform nicht entsprachen. 98 ist eben kein zu unterschätzender Gegner, der in jeder Art und Weise zu kämpfen versteht. Morgen haben natürlich beide Gegner ihr bestes Material zur Stelle. Beide Mannschaften werden hoffentlich auch ihr bestes aus sich herausgeben. Man wird also wieder einmal einen guten Kampf zu sehen bekommen.

Wacker spielt in folgender Aufstellung:

Schiemann;
Schumann, Wolter;
Geipel, E. Riemann, F. Riemann;
Bielwald, Schulz, Brüttigam, Thomas, Schönfeld.

98 stellt ihnen gegenüber:

Vogler, Böbel, Klimm, Wetterling, Heinemann;
Hoske, Gebhardt, Klemmt;
Gaebelein Bost;
Wiesner.

Der Wackersturm, bis auf Schönfeld, der letzten Sonntag wieder einmal nicht ganz auf der Höhe war, wird ja wohl, nachdem auch Thomas wieder mit von der Partie ist, sein Möglichstes tun, um Tore zu erzielen. Schönfeld müßte sich aber gewaltig anstrengen, wenn er nicht von dem beweglicherem Klemmt kaltgestellt werden will. Auch 98's Sturm scheint jetzt zu schießen verstehen, 98 kann es als Letztragender gewiß bezeugen. Nach unserer Meinung dürfte dann die Läuferreihe Wackers mit E. Riemann in der Mitte besser sein als diejenige der Schwarzkragen. Die Verteidigerpaare beider Gegner dürften sich im Können einigermaßen die Wage halten, größere Spielerfahrung auf diesem Posten besitzen aber wohl Schumann und Wolter. Die beiderseitigen Torwächter haben uns ja schon oft Proben ihres Könnens gezeigt. Auch morgen werden beide hoffentlich auf der Höhe sein. Man darf also auf das Ergebnis dieses Großkampftages mit Recht gespannt sein. Wir tippen diesmal für ein Plus von Wacker.

Auf dem Preußen-Kampfplatz in der Delitzscher Str. empfangen die

Sportbrüder den Sportklub 99-Merseburg.

Hier darf man sehr gespannt sein, wer sich die Punkte holt. Jedenfalls wird es auch hier ein erbittertes Ringen geben. Jeder von beiden Vereinen wird versuchen vom Ende der Tabelle hinwegzukommen. Die Sportbrüder haben zwar einen guten und schußfreudigen Sturm, dagegen scheint ihre Läuferreihe etwas schwächer als die der Merseburger zu sein. In den Hintermannschaften sind sich sonst wohl die Gegner gleich. Bei Merseburg 99 hapert es allerdings etwas im Sturm, dafür halten wir aber die Läuferreihe für besser als die von Sportbrüder.

Die Sportfreunde machen eine Reise nach Halberstadt um dort gegen den Harzgaumeister Germania Holbeckdt anzutreten. Die guten Leistungen der „Veilchen" am vorigen Sonntag gegen Wacker dürften dort Empfehlung sein. Wir möchten für einen Sieg der Hallenser tippen. Fr.

Hockey.

HGG. — Bfg. Halle 96.

Auf der Peißnitz stehen sich morgen obige Vereine mit der I., II. und I. D. Mannschaft gegenüber. Das Hauptinteresse beansprucht naturgemäß das Spiel der ersten Herren, welches von jeder den Höhepunkt der Saison bildet. Bis vor kurzer Zeit konnte Bfg. 96 den Ruf für sich in Anspruch nehmen, seit der Gründung noch von keiner hallischen Elf geschlagen worden zu sein. Dann gelang es der Hockeyvereinigung Schwarz-Weiß nach völlig offenem Spiel einen glücklichen 3:2-Sieg zu erringen.

Man kann wohl mit Recht behaupten, daß die Spielstärke unserer hiesigen ersten Mannschaften ungefähr gleichwertig ist, denn die Mehrzahl der untereinander ausgetragenen Spiele endeten Unentschieden.

Morgen wird der Club nichts unversucht lassen, um es den Vereinigten nachzumachen, während die 96er bestrebt sein werden, die zur Tradition gewordenen Siege über den Club auch weiterhin aufrecht zu erhalten. Da beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten, steht den Zuschauern ein äußerst spannender Kampf bevor. Vorher stehen sich die Damenmannschaften beider Vereine gegenüber. Hier fällt es schwer den mutmaßlichen Sieger im voraus zu bestimmen, denn die HG.-Damen sind in dieser Serie noch nicht allzu oft an die Oeffentlichkeit getreten. Im Spiel der zweiten Herren dürfte dem Club der Sieg kaum zu nehmen sein.

98 I. — T. u. H. C. Aschersleben.

Auf dem 98er-Platz weilt die I. H. des T. u. H. C. zu Gaste. Die Aschersleben er waren des öfteren schon in Halle und erzielten sich immer als ein recht ernster Gegner. Zeigt der Sportverein wiederum solchen Eifer wie im Spiel gegen Schwarz-Weiß, dann müssen die Gäste mit einer Niederlage fürliebnehmen.

Außerhalb beteiligt sich die H. B. Schwarz-Weiß. Diesmal hat sie sich Germania 96 Magdeburg erkoren. Die 96er sind die zur Zeit spielstärkste Elf und man ist recht gespannt, ob die Vereinigten ihren Siegeslauf auch weiterhin fortsetzen.

Die Jüngsten des HGV. fahren in die Universitätsstadt Jena, um mit BFS. Knaben die Schläger zu kreuzen.

Beginn der Spiele auf der Peißnitz: HGV. I. H. gegen Bfg. Halle 96 I. H. 1/3 Uhr (99-Merseburg, HGV. II. H. gegen Bfg. Halle 96 II. H. um 9 Uhr, HGV. I. D. gegen Bfg. Halle 96 I. D. 1/2 Uhr; auf dem Sportplatz Hüttenstraße: S. V. 98 I. gegen T. u. H. C. Aschersleben I. H. 11½ Uhr (HGV. 96).

Handball.

P. S. V. — Halle 96.

Am morgigen Vormittag um 10 Uhr treffen sich der mitteldeutsche Meister Polizeisportverein und Halle 96 im fälligen Verbandsspiel auf dem Exerzierplatz. Dieses Treffen ist für die erste Serie in der Bezirksgruppe unbedingt ausschlaggebend PSV. hat in der letzten Zeit mit keinen besonderen Leistungen aufgewartet. Es hat bald den Anschein, als ob die Meisterelf etwas überspielt ist. Halle 96 dagegen befindet sich zurzeit in bester Form und wird so alles aufbieten, um auch weiterhin keinen Punktverlust zu erleiden. Das Ergebnis des Spieles dürfte von den Leistungen der beiderseitigen Verteidigungen abhängen. Hiernach zu urteilen müßte allerdings PSV. den knappen Sieger stellen.

H. R. C. — 99-Merseburg.

Interessant verspricht nachmittags 3 Uhr auch in Merseburg die Begegnung beider Mannschaften zu werden. H. R. C. befindet sich in guter Verfassung. Was man von 99 in diesem Jahre zu halten hat, muß erst abgewartet werden.

Preußen-Komet in Landsberg.

Zu einem Propagandaspiel gegen Sportverein Landsberg-Hohenthurm in Landsberg weilt Preußen-Komet. Ein recht erfreuliches Zeichen, daß sich auch auf dem Lande schon das Interesse zum Handball regt.

Horst-Emscher.

Auf der schmucken Bahn des Essen-Horster Rennvereins werden am Sonntag die letzten Flachrennen des Jahres gelaufen. Selbstverständlich benutzen die Ställe diese Gelegenheit noch einmal in ausreichendem Maße. In allen Rennen stehen Riesenfelder bereit, so daß es in diesen beiden Prüfungen zu einer Teilung kommen wird. Den Beschluß des Tages bildet ein gewohnter Weise das Altmeisterrennen, in dem die Trainer, die seit 1. August 1923 nicht mehr in einem öffentlichen Rennen geritten haben, in den Sattel steigen.

Unsere Voraussagen: 1. R.: Salzig — Blankenburg; 2. R.: Ambrosius — Toska II; 3. R.: Schneekönig — Passion; 4. R.: Gestüt Mydlinghoven — Carol; 5. R.: Maunia — Leibfuchs; 6. R.: Valens — Pan; 7. R.: Imperialist — Flieger.

Voraussagen für Strausberg: 1. R.: Oceana — Daim II; 2. R.: Tamara — Bubi; 3. R.: Laurin — Wetterstein; 4. R.: Eichtatze — Twostep; 5. R.: Höllensee — Annabell.

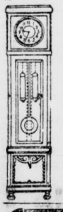
Handball-Vorschau.

Anläßlich der 4. Wiederkehr des Gründungstages der Spielabteilung des Hall. Turn- u. Sport-Vereins werden auf dem Platze des Gleichichsteiner Turnvereins in der Felsenstraße am 9. November Kampfspiele ausgetragen. Es werden die ersten Herrenmannschaften des G. T. B. und des H. T- u. Sp.-V. ihre gegenseitige Spielstärke messen. Ohne Zweifel wird hier der G. T. B. den Sieger stellen; denn bei jetziger Form werden die Blauweißen schwerlich fehl den Sieg in Betracht kommen. Die Gleichichsteiner sind auf dem besten Wege zur Meisterschaft der 1. Klasse. Auch die Jugendmannschaften des G. T. B. und des H. T- u. Sp.-V. werden sich ein Stelldichein geben. In letzter Zeit sind sich diese Mannschaften derartig gleichwertig geworden, daß schon das erst kürzlich ausgetragene Pflichtspiel unentschieden endete.

Norddeutschland — Süddeutschland.

Der erste Kampf der Landesverbände steigt am Sonntag in Heidelberg, die Repräsentativen von Nord- und Süddeutschland werden um den Pokal des deutschen Ringbu-Verbandes, gestiftet vom ATC. Leipzig, in die Schranken treten. Beide Verbände haben das beste Material ausgesucht.

Hallischer Schwimmverein von 1902 e. V. Sonntag, 9. November, nachm. 5 Uhr Treffpunkt Kurzhals' Kaffeegarten, Böllberg.



Eine Sehenswürdigkeit
ist mein großes Lager
Standuhren
über 50 verschied. Muster stets am Lager. Gediegene Gehäuse, beste Werke mit pächtvollen Gongschlägen, Dom- Echo-, Klosterglocken-, Harfen-, Bimbam-Gong, Westminsterglocken-Spiele in verschiedenen Klangfarben. — Schriftliche Garantie!
Herm. Schindler
Uhrmachermeister seit 1883
Kleine Ulrichstraße 35
Zahlungserleichterungen!
Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt.
Zwei Schaufenster sind Sonntags geöffnet, beleuchtet.

Sind Sie schwerhörig?
Dann plagen Sie sich nicht noch länger mit ihrem Gehörleiden sondern erproben Sie unseren seit Jahren von vielen Schwerhörigen hervorragend begutachteten elektrischen Hörapparat
„Phonophor"
der jetzt nach eingehenden Versuchen wesentlich
verbessert
worden ist. Jedem Schwerhörigen ist es möglich, an jeder Unterhaltung usw. teilzunehmen mit dem neuen Hörapparat mit Ohrsprecher, der eine vorzügliche Lautwiedergabe aufweist. Ausstellung u. Vorführung bei unseren Technischen Büros u. Wiederverkäufern.
Siemens & Halske A.-G.
Technisches Büro, Leipzig, Schützenstr. 4
Fernsprecher 11 622 u. 11623

Ein Urteil von vielen
. . . . ohne Hilfe dieser Phonophore wäre ich heute nicht imstande, meinen Beruf als Kaufmann und Geschäftsmann zu erfüllen. S.N. Nürnberg
Ausführliche Druckschriften auf Wunsch

Eine frohe Botschaft
für alle Rheumatismuskranke!
Schmerzen in den Gliedern und Gelenken, geschwollene Gliedmaßen, verkrüppelte Hände und Füße, Zucken in den verschiedenen Körperteilen, so selbst Schwäche der Augen, sind vielfach die Folgen rheumatischer und gichtiger Leiden.

„Ihr Tee hat bei meiner Frau ein reines Wunder getan. Der Rheumatismus ist direkt verschwunden. Meine Frau läuft wie eine Biene. Wenn der Erfolg bleibt, so ist Ihr Tee gar nicht mit Geld zu bezahlen!" So schreibt Herr Paul Fielitz, Berlin, und viele hundert Leidensgefährten schreiben ähnlich.

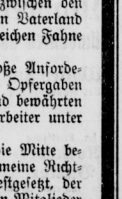
Weil wir wissen, daß Sie ebenso wie die vielen Tausend Ihrer Leidensgefährten mit unserem **St. Josephs-Tee** unbedingt zufrieden sein werden, erklären wir uns bereit, bis auf weiteres jedem Leser dieser Zeitschrift, der an Gicht und Rheumatismus leidet, ein Original-Paket **St. Josephs-Tee** zum Ausnahmepreis von 1.30 Goldmark franko gegen Nachnahme zuzusenden, obwohl der Preis jetzt 2.50 Goldmark beträgt. Porto und Nachnahmegebühren tragen wir bei der ersten Sendung.

Unsere große Garantie:
Wir erklären uns ausdrücklich bereit, Ihnen den vollen Betrag zurückzuzahlen, wenn Sie keine Besserung verspüren. Eine größere Garantie kann man unmöglich geben. Wir geben sie, weil wir wissen, wie oft Sie schon wertlosen Zeug erhalten haben. Fordern Sie also von unserer seit 25 Jahren bestehenden Firma vertrauensvoll ein Original-Paket **„St. Josephs-Tee"**, am besten gleich, denn um so rascher kann Ihnen geholfen werden.

Dr. Zinsser & Co., Leipzig 161
Gegründet 1898.

Heinr. Ludw. Poppenburg
Westfälische Fleischwaren- und Konservenfabrik
m. b. H.
Rheda (Westfalen)
Direkte Großimporteure von amerikanischem
Speck gesalzen und nach westfälischer Art geräuchert
Schmalz (Pure Lard) in Kisten von 25 kg Inhalt
Corned Beef in Kisten mit 12 Dosen zu ca. 6 amerikanisch. Pfund
Speisefalg (Premier jus La Blanca) in Blechdosen v. 20 kg Inhalt
alles beste Standard-Qualitäten.
Lieferbar zu Originalpreisen ab Fabriklager Halle
Vertretung und Großlager: **Erich Thadewaldt, Halle a. S.**
Lindenstr. 55. Fernsprecher 4534.
Großabnehmer erhalten besondere Vorzugspreise.

Wohnungstausch
am Platze, nach und von Halle
und zwischen jeder beliebigen Stadt
vermitteln
Zillmann & Lorenz
(Spezialgeschäft für Möbel-Transporte)
Halle a. S., Delitzscher Str. 5a. Tel. 7521
Nachweisbar beste Erfolge!



Scheuerlücher
empfiehlt
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

Wir richten Versandgeschäfte ein und geben
Ware in Kommission.
Patentierte Neuheiten und Saisonschlager. Prospekt kostenlos von **Matiske & Lorenz, Jena-Löbstedt, R 24.**

Laurentius- und Stephanusgemeinde.
Unser alljährlicher
Missionsverkauf
findet Mittwoch, den 12. Nov. von 10—½8 Uhr Albrechtstraße 27 Gemeindehaus) statt.
Um 5 Uhr Musik und Vortrag.
Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Paul Raasch, Tilsit
Aelteste Buttergroßhdlg. Nordostpreußens (gegründet 1892)
empfiehlt zu äußerst günstigen Preisen
Ia Tafelbutter
garantiert frisch und naturrein,
Tilsiter Vollfettkäse
schnittreif und gut gelagert.
Versand in Postpaketen, Tonnen u. Rollen

Deutschnationale, gebt acht!

In wenigen Wochen wird die Entscheidungsschlacht geschlagen zwischen den schwarz-rot-gelben Anhängern und Freunden derjenigen Partei, die kein Vaterland kennt, welches Deutschland heißt, und den Anhängern der alten ruhmreichen Fahne schwarz-weiß-rot.

Der Wahlkampf stellt an den Wahlfonds unserer Partei große Anforderungen. Nicht oft sind wir an unsere Mitglieder mit der Bitte um Opfergaben herangetreten, weil wir wußten, daß der größte Teil unserer treuen und bewährten Mitglieder, besonders aber die Rentner, Pensionäre, Beamten und Arbeiter unter der Geldknappheit zu leiden hatten.

Zur Führung des schärfsten Wahlkampfes gegen links und die Mitte bedürfen wir eines Wahlbeitrages von **jedem** Mitgliede. Als allgemeine Richtlinie hat der Vorstand einen Wahlbeitrag von mindestens 5 Mark festgesetzt, der von jedem verdienenden Mitglied erbeten wird. Die mehrverdienenden Mitglieder werden dringend gebeten, höhere Beiträge zu zahlen.

Am **Montag, den 10. November 1924 werden unsere mit Listen und Ausweis versehenen Bezirksdamen die Wahlbeiträge abholen. Wir bitten um Bereitlegung derselben, um unnütze Wege zu vermeiden.**

Keiner schließe sich von der Zahlung aus. Minderbemittelte geben so viel, als ihnen möglich ist. Zeige sich auch diesmal jeder opferfreudig.

Es geht nicht nur um den Sieg bei den Wahlen, es geht um das Vaterland, es geht um unsere Fahne schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Volkspartei. Geschäftsstelle Alte Promenade 10.

PELZE

Echt Skunks	98.00 Mark
Zobelfuchs	62.00 „
Biberette	31.00 „
Schakal	28.00 „
Silberwallaby	43.00 „
Griesfuchs	31.00 „
Fellvorlagen	6.50 „

Beachten Sie unsere Fenster.
Magazin zur Frau, Klemschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr.

Elektro- u. Autogen-Schweißwerk
Richard Hallupp, Brunoswarte 27, Teleph. Nr. 2360
Spez.: Gußschweißungen, Aluminiumschweißungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0005

G. Vester A.-G., Halle a. S.
Bahnspedition :-: Delitzscher Str. 5
Fernruf 6134 Gegründet 1848 Fernruf 6134

Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch
Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt
Ia Empfehlungen! **Automobil-Möbeltransporte** Ia Empfehlungen!

Sachsse & Co. ▫ Halle a. d. S.

Erste und älteste **Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen** am Platze
Fernsprecher Nr. 6408 **Gegründet 1876** Telegr.-Adr.: Wärmequelle
Dampf- und Warmwasserheizungen
Heizungen für Kleinwohnungen
Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen — Rohrleitungsbau — Schweißarbeiten — Trockenanlagen für alle Zwecke
Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

Schablonen zum Glasieren, Metallschild. W. Gerstäcker, Graveur, Schützenhof 10

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere **oriental. Kraftpillen** (i. Damen prachtv. Büste) preisgekrönt m. gold. Medaill. u. Ehrendipl., in kurz. Zeit große Gewichtszun. 25 Jahre weltbekannt. Garant. unschädlich. — **Aerztlich empfohlen.** Streng reell. **Viele Dankschr. Preis Pack** (100 Stück) Gm. 2,75 Porto extra. Postanw. oder Nachnahme
O. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. **Berlin W 30/849.**
Zu haben in **Halle a. S. Viktoria-Apotheke,** Gr. Steinstraße.

Zum Besuch meiner
Ausstellung
vom 20. Oktober bis 10. November lade ergebenst ein
Helene Fricke, Kunst-Werkstätte
Halle (Saale) Rainstrasse 5a

Damentuch
Ia Qual. mit Seidenglanz zu eleg. Kleidern und Mänteln versendet billigst. Proben frei.
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

H. Schnee Nchf.,
Gr. Steinstrasse 84
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Ich habe mich in Halle als
Rechtsanwalt
niedergelassen.
Mein Büro befindet sich **Leipziger Str. 7.**
Bürozeit 8—1 Uhr und 3—6 Uhr und Sonnabends 8—1 Uhr
Fernsprecher 1685
Dr. jur. Gueinzius
Rechtsanwalt

Radio
Alle Teile zum Selbstbau

Antennenlitze ⅟₀ m.	4,00
Erdschalter	0,65
Isolierer, 3 Stück	0,10
Heizwiderstände	1,20
Detektorapparate	von 2,50
Kopfhörer	von 6,50
Flachspulen	pro Paar 1,20
Telefonkissen	pro Paar 2,00

H. Beyer, Magdeburger Str. 13a. Vorderh. pt. Kein Laden
Vorzeiger dieser Anzeige erhält 5% Rabatt.

Glasfirmenschilder
beste, wirksamste Ausführung, fertigen **Kern & Kreutzberg,** Jacobstraße 4, Tel. 1435.

Des Geschäftsmanns Zukunftsheil liegt im Inseratenteil!

Bau und Reparatur

Dreh- und Gleichstrom mit Garantie
Fa. Elektromotor G. m. b. H., Halle a. S.
Turmstr. 4 Tel. 5981

Homöopath. - Biochem.-Spagnt. Kranken- behandl. geg. alle Leiden auch in veralt. Fällen f. Männer, Frauen u. Kinder Augendiagnose — Urinuntersuchung.
Tödtmann, Friedrichstraße 55, I. Telephon 2337.
— Sprechstunden täglich außer Mittwoch —

Alte Gaskocher
werden repariert und mit patent. Brennern Marke „Clasen" u. „Gasmeister" versehen 40–60% Gasersparnis. Zurückschlagen der Flamme fällt vollständig weg.
Aug. Domke
Blechschmiedemeister und Installateur, Taubenstraße 9. — Fernruf 5866.

Otto Fischer
Bücher-Revisor
Fachberatung in Steuer- und Aufbaufragen
(vom Landesfinanzamt zugelassen)
Halle-S. Anhalterstr. 6 Fernruf 1976
Sprechzeit: 2—4 Uhr.

Pelze
Neu- und Umarbeitungen. Wolf von 100 Mark, Füchse von 50 Mark, amerik. Opossum von 30 Mark an.
E. Seidemann, Seebener Straße 10, III

Der automatische PRITEG Fernsprecher

nach dem vereinfachten Drehwähler-System
hat sich in vielen hundert Anlagen **bewährt!**
Sein Zusammenarbeiten mit allen Arten von **Nebenstellen-Anlagen** und dem öffentlichen Fernsprechnetz ist **vom Reichspost-Ministerium genehmigt**
Neuanlagen und alle Änderungen vorhandener Anlagen, gleich welchen Systems, zum Zusammenarbeiten mit dem automatischen Fernsprechamt werden ausgeführt von
Hallesche Telefon Gesellschaft m. b. H.
Marienstraße 2 — Telefon 6109, 6308.

Obstbäume
Aepfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Beerensträucher und Rosen verkauft
A. Stolle, Halle-Cröllwitz
vert. Fuchsberg str. Tel. 2069
Gärtnerei und Baumschule
Uebernehme auch Pflanzungen sowie Instandsetzen und Umändern von Gartenanlagen

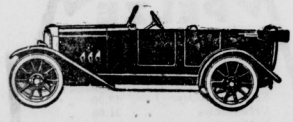
Därme
frische Schweineleber, sowie alle Gewürze usw. zum Hausschlachten empfiehlt in Ia Qualität
G. Höpfner, Inhaber C. Reiners
Oleariusstr. 12 (Hallmarkt). Tel 1828

Naßtreber
in Mengen von ca. 15 Zentner ab **hat laufend abzugeben**
Freyberg Brauerei
Halle a. S.

S. ROSENBERG
Großer Umsatz! :: Kleiner Nutzen!
Bekannt für billig und reell.
Speise - Herrenzimmer Schlafzimmer u. Küchen
sowie **Einzelmöbel**
in großer Auswahl!
Geiststraße 21. 1 Treppe.
Kein Laden. Telephon Nr. 1713.

Alte Reichsbanknoten
werden von drei deutschen Firmen mit in Zahlung genommen, darunter eine Motor-Fahrrad- und Nähmaschinen-Firma welche den 1000 Markschein für 100 Rentenmark und den 100 Markschein für 10 Rentenmark m. in Zahlung nimmt. Jeder Besteller von 100 Zigaretten und einem Zigaretten-Etui mit Bild für Mark 3.50 erhält die Adressen vollständig kostenlos beigelegt. Bei Bereinsendung franko, außerdem Nachnahme.
A. & R. Huber, Versandgeschäft, **München,** Frauenhofstraße 11.

Tätowierungen
Warzen, Muttermale entfernt vollständig schmerzlos mittels elektrischem Kauter. Volle Garantie. — Vorzutragen jeden Sonnabend und Sonntag. **O. Geiger,** Spitze 23/24, p



Roland-Gesellschaft m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten
Fernsprecher 5413 **Halle a. Saale** Liebenauerstraße 70
Generalvertreter der Kraftfahrzeugwerke
Aga-Aktien-Gesellschaft für Automobilbau, Berlin-Lichtenberg;
Fr. Krupp, A.-G., Essen;
Faun-Werke, A.-G., Nürnberg.
Ausstellungs-Räume Magdeburger Straße 7

Maurerarbeiten
Umbauten und Reparaturen
führt zu soliden Preisen aus
Walter Fuß, Kuttelhof 2
Bei Hausputzen und Anstriche eigene Leitergerüste

Ia. baltische **Molkerei-Butter** geben laufend ab an Großabnehmer (direkter Import) **W. Wendter & Co., Schwerin i. Mecklb.**

Baumpfähle
Latten, Bretter
Dachsplitt
Reisigbesen
Carl Schumann
Gr. Steinstraße 30
Telephon 6474

Möbel!!
Sonder-Angebot! Speise-Zimmer!
echt Eiche komplett Mk. 650
ferner
Schlafzimmer Küchen
in großer Auswahl, noch ohne Preisaufschlag, auch Teilzahlung, bis zu 6 Monaten.
Letsch, nur **13 Alter Markt 13**

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft
Teleph. 5341 u. 5654 **Stadtgeschäft Halle** Gr. Ulrichstr. 54
Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen
General-Vertretung der „Varta", Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.
Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und
Starterbatterien
Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0006

Blätter für Heimatkunde

Beiträge bekannter Heimat-Schriftsteller

Sonntag, den 9. November 1924

Wanderung im Gebiet der Helme.

Geologie und Kultur.

Von A. Krieg.

Wer aufmerksamen Blickes und mit etwas Verständnis für die Entstehung und Entwicklung unserer Landschaften vom Kyffhäuser oder von dem der Vorberge des Südharzes auf die Goldene Aue hinabsieht, dem wird ein früherer Zusammenhang zwischen diesen beiden Gebirgszügen verständlich geworden sein und den Gelehrten recht geben, die da sagen, die Goldene Aue sei durch eine Senkung der Gebirgsmassen entstanden und habe einen großen Binnensee gebildet, der sich erst durch den Durchbruch der Unstrut bei Memleben allmählich entleert habe und schließlich entwässert worden sei.

Den Rest der noch übriggebliebenen Wasserrinne bildet das Bett der Helme und weiterhin der Unstrut. Der einstige See selbst ist von den Fluthwässern geleert worden, die gewaltige Schuttmassen von den Bergen hinabgeführt und so die tiefe Erdspalte im Laufe unendlicher Zeiträume ausgefüllt und mit fruchtbarem Boden bedeckt haben.

Macht man sich diese Anschauung, die kaum noch angezweifelt wird, zu eigen, so hat es einen gewissen Reiz, diese Helmerinne von ihrem Ursprunge an abzuwandern und die Kulturtätigkeit der Menschen dieser Landschaft im Verlaufe eines Jahrtausendes etwa gleichsam abzulesen. Ja man kann noch einige Jahrtausende zurückgehen in die Zeit der Pfahlbauten. Denn an verschiedenen Stellen des Seerandes haben sich Reste von derartigen Bauten gefunden, die auf eine frühe Besiedlung der Ränder hindeuten.

Die Helme selbst, die noch heute zu Hochwasserzeiten höchst gefährlich werden und ein seenartiges Umfang annehmen kann, setzt sich bei dem Dorfe Stocken in der Grafschaft Hohlstein aus mehreren kleinen Bächen zusammen, die ihr Wasser zum Teil aus den umliegenden saatlichen Forsten beziehen. Man erreicht den Ort Stocken am bequemsten von der Bahn aus, die von Wiedersdorfe nach Herzberg a. Harz führt und außerhalb des Kreises einen Bahnhof Stocken hat. Er ist vier Kilometer vom Orte entfernt. Der fremdartig klingende Name heißt urkundlich 1299 Stote, später Stocken, ist also wohl aus deutsch zu erklären als eine Siedlung, die auf einer Waldblöße angelegt worden ist. Im Süden des Ortes liegt der Rittersitz mit einer Wasserburg, auf der die verschiedenen Adelsfamilien gesessen haben, s. B. die von Bodenhausen, von Klenke, Bistthum von Eckstedt, von Meisenbuch, von Münchende, am längsten die Grafen vom Hagen, von denen das im Fachwerkbau im Jahre 1604 errichtete Herrenhaus stammen mag; einer dieses Geschlechts war Minister unter Friedrich dem Großen und eine der gräflichen Damen, Christiane vom Hagen, hatte zu ihrer Zeit einen Namen als Dichterin. — Sie feierte in Stocken in den Jahren 1784 bis 87 sogenannte Rosenfeste, die einen gewissen Ruf hatten. Wie überall in Dörfern mit Rittersitzen die Kirche einen prunkvolleren Eindruck macht als in zünftigen Dorfkirchen, so hat auch die Stöckener einen bemerkenswerte Ausstattung in Bezug auf den Altar, die herrschaftlichen Kirchenstühle und Oelgemälde im Geschmacke der Zeit.

Die Hauptaufnahme der Helme auf ihrem ganzen Lauf ist der Antrieb von Mühlen: da ist gleich hinter dem Dorfe die Heidemühle, etwas weiter abwärts die Helmemühle und bei dem nächsten Dorfe Schiedungen die Ober- und Untermühle. Sie haben es freilich bei dem heutigen Großbetrieb nicht leicht, sich durchzusetzen, und manches Mühlsteid aus alter Zeit steht still und ist mit Moos bedeckt. Bei der Unter- oder Herrenmühle lag früher der Große Teich von etwa 400 Morgen Umfang; er ist in neuerer Zeit trockengelegt worden und nur noch am Damme erkennbar.

An diesem spielte sich einst, vor 400 Jahren, der letzte Akt des Bauernkrieges ab, indem daselbst die bei Frankenhausen gefangengenommenen Aufrührer hingerichtet wurden.

Ueber Putzlingen und Günzerode läuft die Helme, von beiden Seiten durch Bäche verstärkt, nach Kleinwechlingen, in dessen Nähe die Flachsmühle liegt, wo auf der Gesemiele Hans Arnold von Bartolsfelde, der Bauernführer, seine letzte Heerschau hielt. Hinter dem nächsten Dorfe Hasserode nähert sich die Helme der Stadt Nordhausen, bildet die Grenze des Stadtfeldes und tritt dann in den Kreis Sangerhausen über, den sie als „große" Helme im Gegensatz zur „kleinen" erst kurz vor ihrem Ende verläßt.

Die erste größere Siedlung ist das Städtchen Heringen an der Helme, bekanntgeworden durch den Maler Hermann Hendrich, der am 31. Oktober 1856 in einer Helmemühle bei dort geboren wurde und der Hersteller der Walburgshalle auf dem Hexentanzplatze bei Thale ist. Zu seinen besten Werken gehört das Bild des alten Schlosses in Heringen mit der darunterliegenden Mühle und den umstehenden malerischen Häuschen. Die meisten Hendrichschen Bilder befinden sich in Kiel, wo der Meister seinen Lebensabend zubringt.

(Schluß folgt.)

Die Bergmannsschützen im Mansfelder Land.

Von H. Friedrich, Hettstedt (Südharz).

Unter der hardarbeitenden Bevölkerung hat der Bergmann schon in alter Zeit eine besondere Stellung eingenommen. Die Art seiner Beschäftigung bedingte eine verkürzte und ungeteilte Arbeitszeit und verlangte eine gewisse Lehrzeit. Und da auch seine Arbeitsgeber, der Bergwerksunternehmer, zumeist nicht eine Einzelperson, vielmehr eine Körperschaft oder gar der Staat selbst war, so lag auch darin ein Grund für die Sonderstellung des Bergmanns. Es war ihm erlaubt, als königlicher Bergmann über dem Bergwerkszeichen Schlägel und Eisen die Königskrone an der Mütze zu tragen, und diese wieder bildete ein Stück der Uniform, zu der bei feierlichen Anlässen der eigenartige Tschako mit Federbusch und gleichem Abzeichen getragen wurde.

Nicht so wie die Kleidung hat sich in die neue Zeit die Sonderstellung des Bergmanns erhalten. Aus ihm hat sie einen Bergarbeiter gemacht, und nur noch Reste alter Bergmannseigentümlichkeiten haben sich erhalten. Hier und da werden sie noch mit liebevoller Anhänglichkeit bewahrt, wie es denn auch noch eine alte Bergmannskerntruppe gibt, die sich den alten geistigen Bergmannssinn bewahrt hat und bewahren will.

Dieser hat manche ehrenvolle Tat gezeitigt. Mit Stolz erinnert sich der Mansfelder jener 500 Knappen, die sich 1813 auf Anregung des Bergdirektors von Velheim als freiwilliges Pionierbataillon auf das Königs Aufruf hin zur Verfügung stellten. Der Bergmannstitel wurde zum Waffenkleid, und mit Ruhm bedeckt rückte die 4. Kompagnie des Mansfelder Pionierbataillons 1815 an die Spitze der siegreichen Truppen in Paris ein. Die Tradition dieser alten Truppe lebte, fast vergessen, mit im 4. Magdeburgischen Pionierbataillon fort und wurde noch einmal lebendig, als 1901 Mansfelder Knappen in der alten historischen Uniform ihrem König die Ehrenwache in Eisleben hielten.

Ganz aus diesem Geiste heraus hat sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auch eine Schützenbewegung unter den Mansfelder Bergleuten aufgetan. Im Jahre 1857 wurde in Hettstedt eine Bergmannsschützenkompagnie gebildet, die im August 1858 das erste Bergmannsschießen abhielt. In ihren Mitgliedern zum Teil aus der Bürgerschützenkompagnie hervorgegangen, lachte und fand die Kompagnie ein freundnachbarliches Verhältnis zur Bürgerschützenkompagnie, das heute noch besteht und darin am besten zum Ausdruck kommt, daß die Bürgerschützen ihr Bestiktum, Schützenhaus, Schützenmarkt und Schießstände, den Bergmannsschützen zur Benutzung freihalten. Neuerdings feiern beide Kompagnien alljährlich einmal ein gemeinsames Schützenfest.

Die Bergmanns-Schützenbrüder tragen als Uniform ihren schwarzen Bergmannskittel, dazu weiße Hosen und Bergmannsmütze, die Chargierten Schützenabzeichen dazu, Hauptmann und Adjutant sind beim Umzug alter Ueberlieferung gemäß zu Pferde.

Die Kompagnie unterhält für ihre Mitglieder eine Beerdigungs- und Unterstützungskasse, die sich als gutes Wirtschaftlich um die Mitglieder bewährt hatte, jetzt freilich der Geldentwertung zum Opfer gefallen ist.

Und was das Wesentliche ist, es herrscht in der Kompagnie ein gesunder, deutscher Schützensinn getragen von Kameradschaft und Liebe zum Vaterland. Es ist ein nicht geringes Verdienst des augenblicklichen, schon langjährigen Führers der Kompagnie (seit 1906), diese durch die Jahre des Krieges und nach diesem durch die Zeit der hier ganz besonders tiefgehenden Umwälzungen hindurchgeführt zu haben und sie in einem Geiste zu führen, der in der neuen Zeit die alten Ueberlieferungen zu bewahren und recht auszunenden weiß.

Nach dem Muster der Hettstedter Bergmanns-Schützenkompagnie haben sich auch in anderen Orten des Bergreviers ähnliche Gesellschaften gebildet, so in Burgörner-Neudorf, Siersleben, Gerbstedt und Sandersleben.

Mundartliches aus Thüringen.

Bäin Duckter.

I Harbste vörgen Jahres, da machte de ahle Bartgen aus Holzen uff Arfort onn gong bäin Duckter, den se dorch ähren Mann kanne that, der'n ömmer de Kartuffeln liefere that.

Dr Ahndrang bäi'n Duckter äß a Lönschen stehre gruß, na, abber se wart.

Andlöch kämmt se näin ins Schprach-ömmer. Dr Duckter lößt ahn sai Schräibtischöch onn tröstelt iebersch Papier, als wann erich bezahlt fröchte. E drieht sch garnöch rönn jun sai zor Barthen: „Na, da zieh'n Sie sich einmal aus!" Se tietelt abber wie ahngewurzelt. Nach anner Wäile driebt sch dr Duckter om onn sat: „Na Sie sollen sich doch ausziehen!"

Wedder schröift dr Duckter ganz emsig wäiter Nach anner Mönute gockt e sich wedder ömm o sieht, dasse löch nurt halb ausgezarrt hat. Da iprochte: „Ja liebe Frau Sie müssen sich ganz ausziehen!" Nunne gehorcht se. Alle sich iehn römdreht, da iprochte: „Nun liebe Frau, wo fehl's Ihnen denn?" Da sat onse Barthen raicht driebhierös zom Duckter:

„Ach, Harr Duckter, fahlen thut merr je garnischt, öche wulle nurt fra ob se dies Jahr au wedder de Kartuffeln vor Oos nahme wullen!"

De dräi Kägelbrieder.

I dr Liebsrrahe war amal a Bäcker, der hieß Kohl. Zo den schlomperten äines Nachts om a halber zwäie dräi Kägelbrieder, alse matt öfter „Arbäit" fertig war'n, onn klöngel'en, Ericht hierte natierlich nöch wäit e schonne schlafe that. Drom klöngelten se noch a paar Mal. Andlöch gockte zom Fanster aus dr zwäiten Etasche raus onn röft: „Was äße los?" „Neie dr Mäister falber da?" wörd'n zor Abntwurt zo kinen. De Annern hatten sich in de Haustiere gedröckt. „Jo fröhlich, was wullen se ann?" „Oeche mullte nor fragen, ob je morgen Brieschen backe thun?" „No natierlich!" „No da vergaisen le nor nöch, ferr möch äins mättzo backen!"

A Schlagfartiger.

A berichmter Mann zo Arfort aus a vörgen Jahrhondert, dat hatte's a dr Abngewuhnhäit, ömmer, a Lönschen garne iebern Dorscht zo suffe. Wiens'ch de Läide amal wedder drieber uffhalte thaten, onn e hierte's, da sate ferrsche: „Von mäi Trönken, iprocht merr wuhl, doch nie vo mäi Dorschte!"

Bärnechen.

Der Frack.

Ein wahres Geschichtchen aus einer mitteldeutschen Stadt.

Der Landesfürst wollte das Städtchen mit einem Besuche beehren Herr Oberaktuar Spinnebein war in höchlicher Verlegenheit wegen ines — — Fracks. Er hatte in jüngeren Jahren mal so ein Ding besessen, aber die Motten hatten sich jahrzehntelang daran gütlich getan und schließlich hatte man die Ueberreste einem Handwerksburschen geschenkt. Man konnte sich doch als höherer Beamter nicht einen Frack bei Schiebelbein pumpen. Das konnten Subalterne tun, aber ein Oberaktuar! Und Spinnebein verlant in tiefstes Nachdenken.

Da öffnete sich plötzlich die Tür und herein kam im tadellosen Frack mit einigen Ordensiernchen am Band der Wirkliche Geheime Oberappellationsgerichtsbaktuar Kälbermann, ein Herr, der mindestens zwei und eine halbe Rangstufe höher stand als Spinnebein. Er mußte zu einer Audienz beim Präsidenten und hatte sich dementsprechend fein gemacht. Ja! Wer solch einen Frack besäße!

„Ich wollte Ihnen nur schnell noch was notieren, Herr Spinnebein!" rief Kälbermann, Griff in allen Taschen umher und fand endlich in seiner Brusttasche eine Karte auf der er die Notiz für Spinnebein machte. Gleich darauf war Kälbermann verschwunden.

Als Spinnebein die Karte näher betrachtete, konnte er zur Vorderseite lesen: Samuel Schiebelbein empfiehlt sich dem geehrten Publikum für festliche Gelegenheiten. Fracks und Kostüme aller Art von 3 Mark aufwärts.

„Na, wenn der Herr Oberappellationsgerichtsbaktuar sich einen Frack bei Schiebelbein pumpen darf, kannt du es schon lange", sagte sich Spinnebein und tat es auch.

Der festliche Tag nahte heran, und wer prangte im Schmuck eines herrlichen Fracks? Spinnebein. Und wer hatte nur einen Gehrock an? Kälbermann. Während der Festtafel bat Kälbermann den Spinnebein ihm doch das Aktenzeichen des Prozesses der Gemeinde Unkenpfuhl gegen die Gemeinde Misberg wegen dem Haben. Morgen Steinbruch zu geben. Spinnebein fuhr in seinen Fracktaschen umher erwischte eine Karte und schrieb auf sie die Nummer: A. J. 1345/77/06 b8/1922 und gab sie Kälbermann. Als sie der aber umdrehte las er keinen Namen auf ihr. Es war eine seiner Visitenkarten, die er in dem genommen Frack hatte stecken lassen. Darum also konnte er seinen schönen stehenden Frack bei Schiebelbein nicht bekommen, weil ihn Spinnebein genommen hatte.

Schirm-Heinzel

Eröffnung

meiner

Filiale

Steinweg 19a

in einigen Tagen.

Unrecht Gut gedeihet nicht.

Ein althallisch Stücklein von Armin Stein.

Herr Weineck und Herr Schulze waren zwei treubrave Männer und dazu zwei Bueinfreunde. Getreulich teilten sie Freud und Leid, und wenn Herr Weineck gegen Weihnachten seine Schweine schlachtete, so bekam Freund Schulze regelmäßig seine Schlachtschüssel. Und so oft auch Freund Schulze diese alljährliche Opferspende der Freundschaft schon hingenommen hatte, immer war er doch von neuem gerührt: Wellfleisch und frische Wurst war ja sein Leibgericht.

Wieder einmal war im Weneckischen Hause dieser große Tag gekommen: drei fette Nüßeltiere hatten ihr Leben lassen müssen. Gegen elf Uhr rief Herr Weineck einer der Mägde zu: „Lotte, lauf hinüber zu Schulzens: ein schönes Kompliment, und hier wäre die Schlachtschüssel."

Wie ein Wiesel huschte sie mit ihrem Korb dahin, daß die Schürzenbänder flogen, und dachte sich erst gar nichts Absonderliches, aber hielt sie inne, den Finger an der Nase: „Wie war doch gleich der Name? War's nicht Schulze? — Oder war's Müller? — — Ja, 's war Müller!"

Wieder tut sie ein paar Schritte vorwärts, da hemmt sie abermals den Schritt: „Gemine, wo wohnt denn der Herr Müller? Hier herum soll's doch sein!" Und schnurstracks tritt sie in das nächste Haus. „Wohnt hier Herr Müller?"

„Natürlich!" sagt die Wirtin, „eine Treppe."

Lotte stürmt hinauf und klopft an die Tür, an der der Name Müller prangt. „Schönen guten Morgen, Herr Müller, a scheenes Kompelment von meine Herrschaft, un hier wär' de Schlachtschüssel."

Herr Müller macht große Augen. „Schlachtschüssel?" Wer schickt dich denn, mein Kind?"

„Na, ich sag's ja, meine Herrschaft."

„Bei wem dienst du denn?"

„Na, bei Herrn Weinecken".

„Dann bist du an eine falsche Tür geraten. Herr Weineck ist mir nicht bekannt. Halt einmal, wahrscheinlich wolltest du nebenan, da wohnt auch ein Herr dieses nicht gerade seltenen Namens."

Und schon ist Lotte hinweg. Im Nachbarhaus bekommt sie auf ihre Frage den gewünschten Bescheid: „Zweiter, eine Treppe."

In diesem Hause wohnte wirklich auch ein Mann dieses Namens, ein Herr sogar. Er hatte es beim Militär bis zum Leutnant gebracht. Und er war stolz auf diesen Titel, stolzer aber noch auf seine frappante Aehnlichkeit mit dem alten Kaiser Wilhelm. Ueber die Schwelle tritt eine Magd mit einem verdeckten Henkelkorb. „Zum'n Morgen, Herr Müller!"

Der Angesredete gab einen Ton von sich, der sich anhörte, wie wenn ein Wirscher knurrt. Die Anrede „Herr Müller" empfand er wie eine Beleidigung. Allein die nachfolgende Ansprache stimmte ihn sofort um. Was er da zu hören und zu sehen bekam, setzte ihn in einen Zustand des Entzückens. Nachdem er sich wieder zu sich selbst gefunden, hob er verstärkten Angesichts den Schatz. „Mein, aber solche Freundlichkeit! Herr Weineck — du bist doch bei Gott — ist doch ein zu edler Mensch, einer der edelsten Menschen in ganz Halle!" Und schnell langte er aus der Tasche ein Zweigroschenstück.

Inzwischen saß zwei Häuser weiter Herr Schulze, der Schlossermeister, an dem gedeckten Tisch und sah von Zeit zu Zeit nach der Standuhr. Bei jedem Geräusch auf der Treppe spitzte er die Ohren.

„Er hat's vielleicht vergessen dieses Mal," meinte, von jeder Sorte eine, die sat er dann in den Handkorb. „Dann rief er: „Lotte, mach' dich noch einmal auf die Strümpfe, trag die auch noch hinüber — du weißt ja." Bald stand sie wieder an der alten Stelle „Scheenen guten Abend, Herr Müller! Schönes Kompelment von meine Herrschaft, un hie wär' das annere." Herrn Müller war die Sprache vergangen, bis er endlich Luft und Atem fand. „Nein, dieser Herr Weineck. Sag ihm vorläufig meinen tiefgefühltesten Dank und bestelle ihm für morgen früh meine persönliche Aufwartung." Dabei drückte er der Ueberbringerin abermals ein Zweigroschenstück in die Hand. Vier gute Groschen, das war ja ein Vermögen!

*

Am andern Morgen langte Herr Müller seine Paradeuniform aus dem Schrank. Er trat Herrn Weineck beim Einsalzen des Pökelfleisches. „Aller gehorsamster Diener, Herr Weineck! Ich finde keine Worte der Danksagung. Ja solch Schweinernes kann man auch nur bei Herrn Weineck ess'n. Jawohl, ich aber auf mich wo ich in der Lage bin, Ihnen einen Gegendienst zu leisten. Inzwischen genehmigen Sie, als geringen Ausdruck meines Dankgefühls, diese Photographie entgegenzunehmen."

Herr Weineck stand da wie einer, der nicht bis drei zählen kann. Anfangs hatte er nicht gewußt, worauf der Herr in Helm und Uniform hinauswollte; langsam aber war ihm ein Licht aufgegangen, und er gab sich nun alle Mühe, den unbequemen Gast loszuwerden indem er seine Arbeit fortzusetzen begann. Der Herr Leutnant verstand das und empfahl sich mit artigster Verbeugung: „Also noch einmal verbindlichsten Dank!" Kaum war er außer Sicht, so klang es wie ein Donnerschlag durch's Haus: „Lotte!"

Die Gerufene erschien. „Bei wem hast du denn die Schlachtschüssel abgegeben du?"

„Na, bei Herrn Müllern!"

„Du dummes Ding! Wo hast du denn wieder mal deine Ohren gehabt? Zu Herrn Schulze sollst du doch gehen!"

Das Mädchen fuhr sich, zu Tod erschrocken, mit dem Finger nach dem Mund. „Gemine, ja, zu Herrn Schulze! Wie mir nur Müller un Schulze verwechseln kann! Aber kein Se mich nur nich heeje. Herr Weineck, eemal is keemal! 's nächste Mal trag' ich de Schlachtschüssel bei Herrn Schulzen!" Als Antwort bezog sie eine Maulschelle.

*

Etliche Tage waren nach diesem erschütternden Vorfall verstrichen, da durchlief die Stadt die Schreckenskunde: der Leutnant Müller ist über Nacht eines plötzlichen Todes gestorben.

Alles war verdutzt — man hatte ihn kurz zuvor noch auf der Straße gesehen, in voller Uniform. Der Arzt hatte als Todesursache einen Schlagfluß angegeben. Die Eingeweihten wußten's besser: sie brachten den jähen Tod in ursächlichen Zusammenhang mit der Weneckischen Schlachtschüssel, und der Seifensieder Linke am Alten Markt, der nicht auf den Kopf gefallen war, erklärte: „Ja, fettes Wellfleisch und frische Wurst ist nicht für jedermann, dazu gehört sich ein Magen von Rindsleder, und außerdem muß man da vorsichtig sein, daß man nicht zuviel auf einmal nimmt, besonders wenn einer in die siebzig ist. Der Herr Leutnant Müller hat sich die ungewöhnte Kost zu gut schmecken lassen, nun liegt er da!"

Diese Ueberzeugung teilte auch der, der bei der ganzen Sache gepreßt und zu kurz gekommen war, Meister Schulze. Aber er hatte dabei noch seine Sondergedanken. Mit bitterem Ernst trat er vor seine Frau und sprach: „Siehst du, Röschen, da hat man's wieder einmal: unrecht Gut gedeihet nicht!"

Schnurre von Goseck.

Er kann sich nicht anders helfen.

Mitgeteilt von Felix E. Burkhardt.

Der K. A. G. Sturm, der Verfasser der Chronik von Weißenfels, erzählt in seinem Buche „Erlebnisse und Reisen" (1875) eine kleine Geschichte von Goseck. Der damalige Besitzer, Herr Eduard von Brandenstein, trat oft als Vermittler bei häuslichen Zwisten auf.

„So kommt eines Tages eine Frau zu ihm und klagt, daß sie von ihrem Manne gemißhandelt worden sei. Der Herr von Brandenstein begibt sich am Nachmittage desselben Tages zu J. und spricht zu diesem: „Was muß ich von ihm hören, warum behandelt er seine Frau so schlecht; ist das die Art und Weise eines christlichen Ehemannes? Schämen muß er sich, so etwas von sich hören zu lassen; das ist kein gutes Gerücht, das ich von ihm höre. Gehe Er in sich und lasse Er sich so etwas nicht wieder zu Schulden kommen. Lebt in Frieden miteinander; was hat Er davon, wenn die Leute sich höhnisch zuraufen und sagen: der J. zankt sich schon wieder mit seiner Frau, oder hat seiner Frau dies und das getan?" Endlich, als der Herr von Brandenstein abgebrochen, wird auch der J. wieder laut und spricht: „Sie haben vollkommen recht gnäd'ger Herr; Sie wissen aber a nich, was das för eene is: wenn ich der's Maul mit Zwärn zuflicke, zitschert se noch durch'n Zwärn."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0007

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftswörter 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" kauft der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht. Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **50 Extrablätter** an 50 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Vertrauensstellung!

Für technischen Leiter der Hauptverwaltung eines Braunkohlenunternehmens Mitteldeutschlands wird eine gewandte, umsichtige und besonders tüchtige

Sekretärin bezw. Assistentin

aus guter Familie gesucht. Alter nicht unter 25 Jahren, Bedingung: Gediegene Schul- u. Allgemeinbildung. Bewerberin muß auch in der Lage sein, kurzgefaßte, klare Verhandlungsniederschläge abzufassen. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsansprüchen erbet. unter Ref. ton. Antritt unter K. 20 114 an die Exped. dieser Zeitung.

Bäckerlehrling stellt sofort ein **Ad. Siegel**, Bäckermeister, **Querfurt.**

Reisedamen gesucht! Nachweislich Mk. 150 und mehr Wochenverdienst bei Vertrieb leicht absatzbarer Damen-Artikel. Jedem Käufer! Meld. a **Roiets & Co., Jena**, Talstraße 9a.

Tüchtiges älteres Mädchen oder einfache Stütze, in Haushalt und Küche erfahren, zum baldigen Antritt nach Halle a. S. gesucht. Anerb. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. erbet. u. an Frau A. Müller, Schkeuditz, Kirchstr. 9.

Stütze im Kochen erfahren sofort gesucht. **Hotel Weintraube Freyburg a. U.**

Alte Hamburger Firma sucht **Untervertretung von Zuckerfabriken** für Platz und Export. Offerten erbeten unter **H. G. 30 653** an „**Ala" Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.**

Bedeutende Schlauchweberei sucht tüchtigen

Webmeister

Dauernde Stellung bei guter Bezahlung. **Angebote unt. „Schlauchmeister" an d. Expedition d. Zeitung.**

Landwirtschaftliche Beamten = Witwe 49 Jahre, sucht Stellung im Stadt- oder Landhaushalt auch wo Frau fehlt. Offerten unter **G 20 111** an die Expedition dieser Zeitung.

Landwirtstochter sucht Aufnahme in gebildeter Familie als **Haustochter**. Selbige möchte unter Aufsicht der Hausfrau Kochen, Handarbeiten u. w. erlernen. Ohne gegenseitige Vergütung. Offert. unter **E 20 109** an die Exped. dieser Ztg.

Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Privathaushalt. Bis jetzt noch nicht in Stellung gewesen. **Fräulein Kellner, Reinsdorf**, Halle a. S.-Landsberg.

Landwirtstochter Mitte 30 er, aus gute Familie, sucht sofort passende Stellung auf mittl. Gute zur selbständigen Führung d. Haushaltes. Off. unter **H. B. 100** postlagernd Naumburg a. S.

Jg. Lehrerin 23 Jahre alt, die auch zwei Jahre im Bankfach tätig war, **sucht Stellung als Gesellschafterin der Sekretärin. Charlotte Petrein, Forst** (Lausitz), Bahnhofstraße 34.

Kaufmannstochter 21 Jahre, bisher im elterl. Haushalt und Geschäft tätig gewesen, sucht zum 15. Nov. od. später Stellung als **Haustochter** od. Stütze im Geschäftshaushalt oder Privat. Angebote mit Gehaltsanspr. an die Inser. **L 20115** an die Exp. dieser Ztg.

Fräulein bisher Gutsbesitzerin, in gesetzt auf gute Zeugnisse, sucht für sofort od. später passt Anstellung. Angebote unter **W 4437** an die Exped. d. Ztg.

Tüchtige, junge Hotelköchin sucht für sofort angenehme Stellung. Beste lang jähr. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **L 2196** an die Expedition dieser Zeitung.

Fräulein, 26 Jahre, erlernten im Haushalt gern selbständig, wünscht **Stellung** in traueniosem Haushalt oder auch bei alleinstehender älterer Dame. Angebote unter **M 5 0** postlag. **Rudolstadt** (Thüringen).

Hausdame oder Wirtschafterin, mit la. Zeugnissen sucht sofort Stellung in erfahrener, frauenl. Haushalt. Werte Angeb. an **Martha Großkopf, Nordhausen a. H.**, Oderstraße 30.

Suche für meine Tochter 17 Jahre, mit guter Schulbildung u. Referenzen von der Handelsschule, **Stellung als Buchhalterin** Land bevorzugt. Familienanschluß u. Tätigkeit im Haushalt erwünscht. Offerten unter **L 2100** an die Exp. dieser Ztg.

Eine tüchtige Verkäuferin findet in meinem Gemischtwarengeschäft sofort Stellung. **Otto Herbst**, Kaufhaus, Stersleben.

Ehrliche Aufwartung für 3 Tage wöchentlich gesucht. **Frau Pabsch**, Kaiserstraße 21 I.

Ordentliches Hausmädchen zum 15. November oder 1. Dezember gesucht. **Nette**, Dampfmolkerei, **Carsdorf a. Unstr.**

Suche per bald oder später in Dauerstellung eine solide, energische und doch liebevolle **Pflegerin** für meinen am selbständigen Laufen befindlichen Jungen, die sich im Haushalt mit beschäftigt. Angebote mit Zeugnissen erbeten an Frau **Meize Ludolph-Feistritzsch, Gera-R.**, Goethestraße 2a.

Suche zum 1. Dezemb. eine perfekte **Köchin** oder Stütze, nicht unter 20 Jahren welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Erfahrung im Nähen und Nähen besitzt. Mädchen vorhanden. Bewerbungen möglichst mit Bild an Frau Kaufmann Lift, **Köthe in der Altmark**

Zum Besuche von Privatkundschaft aller Kreise wird von großem Werk gegenunternehmen ein **Herr oder eine Dame** gesucht. Erforderlich ist neben ähnlicher Verkaufsgeschick Anpassungsfähigkeit sowie gewandtes und sicheres Auftreten. Geboten wird festes Gehalt und Provision. Bei Eignung bietet sich Bewerber Lebensstellung. Eingehende mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter **F 20110** an die Expedition dieser Zeitung.

100 Mk. zahle demjenigen, der jungem, geb. Idealem **Inspektor** mit besten Zeugnissen bald Stellung verschafft wo später Bereich. möglich. **Reuter, Dom. Sabiath, Kr. Sorau**

Suche Stellung als verbesserter **Leuteaufseher** (Junghd.). **Reinhold Meyer, Gut Langelsheim** (Harz).

Gutschein

auf eine Freianzeige von 10 Worten

nur für unsere Leser

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Verkäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftswörter kosten 4 Pfg., jedes weitere Wort nur 2 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Zifferngelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur eine Gesamtsumme Berechnung. Schluß der Annahme von Kleinen Anzeigen 10 Uhr vorm.

Vorteil der Anzeigen: _____

Zum Gutschein Wirksamkeit kommt der Gutschein nur für Anzeigen von Privatpersonen, Kaufleuten, Gewerbe- und Grundstücksmarktes von dieser Verrechnung ausgeschlossen. Mehrfache Gutscheinanzeigen werden als Gutscheinanzeigen behandelt und berechnet.

Zahlungsbedingungen: Bar oder Scheck 7 Pf. Scheckunkosten 24 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in der nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Schriftl. Heimarbeit Rechenerw. Prosp. d. „Bitas"-Verlag München O. 155.

Gnädige Frau!

Sie können schnell einmal in die Lage kommen, für plötzlich ausscheidendes Hauspersonal Ersatz oder eine Aushilfe einstellen zu müssen, oder für Ihr Kind Nachhilfeunterricht lassen oder dergl. mehr. Ersparen Sie sich in einem dieser Fälle bitte, daß Sie durch die Aufgabe einer „Kleinen Anzeige" in der

„Allgemeinen Zeitung"

schnell sicher und sehr billig dasjenige Personal finden können, das Sie suchen. Es ist nicht denkbar, daß Sie auf einem anderen Wege ebenso schnell und ebenso vorteilhaft zu einer Erledigung gelangen können.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein. Sie haben dann 10 Worte frei; jedes weitere Wort wird nur mit 2 und jedes Ueberschriftswort mit 4 Pfg. berechnet.

Stellen-Gesuche

Junger Chauffeur gelernter Schmied, mit Führerschein 3b, sucht **Stellung. Willi Reinicke, i. Firm Halle, Reichardtstraße 2, part**

Berufslandwirt. Suche Stellung zum sofortigen Antritt als **Inspektor** 30 Jahre alt, 8 jährige Praxis. Wegen Heirat der Wirtschaft des Sohnes. Auf abs. bestgesteten Stellung. Südhannover oder Braunschweig bevorzugt. Auch Verwaltung eines kleinen Gutes. Angebote erbeten an **R. Bünkel, Kloster Offleben, bei Schöningen.**

Jung. Kaufmann 20 Jahre sucht für die Abendstunden Beschäftigung als **Buchhalter.** Offerten unter **L 2208** an die Exp. dieser Ztg.

Rechnungsführer 38 J. verh. kinderlos, 60 % kriegsbeschädigt. Beinamput. sucht, gest. auf gute Zeugn., s. sof. Vertrauensstellung. **Ad. Schultze, Schkopau, Kreis Merseburg.**

Fräulein, in allen Zweigen des Haushaltes und im Nähen erfahren, sucht tagsüber **Beschäftigung.** Angebote unter **B 7020** an die Geschäftsstelle

Suche für meine 17½ j. Tochter ab 20. Nov. **Stellung** zur weiteren Ausbildung in besserem Haushalt bei Familienanschluß u. Taschengeld. Landwirt. **Otto Heimbürger, Kellner, Kolmitz bei Uhlstädt**

23 jähr. Mädchen sucht zum 1. Dezember Stellung als **Stütze** oder besseres Alleinmädchen etwas Kochkenntnisse und gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter **L 2210** an die Exped. dies. Ztg.

Berichtigung.

Was kostet eigentlich ein guter Anzug? Der Schneiderlarif ist laut Angabe der Schneiderinnung nicht I/64, II/58, III/50 sondern I/87, II/75, III/63 und IV/55.—, so daß sich der feinste Anzug nach Tarif I auf Mk 165.— stellt. Der von mir genannte Preis von 118.— (nicht nach Tarif für den gleichen Stoff bleibt selbstverständlich bestehen, ebenso alle übrigen Preise. **G. Otto Hinze, Gr. Steinstraße 26.**

Zu verkaufen

Autoanhänger 3 T., neu, zu verkaufen. **Schoene, Lindenstr 49.**

2 guterhaltene **Jauchefässer** aus Holz mit je 1 50cbm Inhalt, auf starkem 4 Wagen, gibt preiswert ab **Schumann, Halle-Cröllwitz**, Talstraße 36.

5 ons Lastkraftwagen fast neu, preiswert abzugeben. **Erhard Eckert, Königsr. 71/72**

Holzbettstelle mit Matratze zu verkaufen **Friedrichsplatz 9 I.**

Füllofen mit Rohr billig zu verkaufen. **Arthur Buschmann, Ko 101**, Gr. Brauhausstraße 27. Zu erfragen Montag

Ein zufaster Esel kurzhaarig, mit u. ohne Geschirr, zu verkaufen. **Wolferode**, Wimmelburger Str 1.

Verlobungs-Geschenke in Silber, 800 gest., Alpaka versilb. und Alpaka poliert zu 3 bis 300 Mark in größter Auswahl **Juweliere Tittel** Größtes Spezialhaus für Verlobungs-Geschenke.

3 tons Anhänger für Lastkraftwagen, neu, mit Bolzenfedern für 1150 Mark sofort abzugeben. **Erhard Eckert**, Königstraße 71/72.

2 Jacketts 1 Wintermantel, für 18-jährig. für die Arbeit zu verkaufen. Zu erfragen **Freiimfelder Straße 118 III links**

Ein guterhaltenes **Kinder-Dreirad** zu verkaufen. Zu erfragen **Mühlweg 4 I.**

5 12 Wanderer-Puppchen guterhalten, fahrbereit wegen Anschaffung eines größeren Wagens zu verkaufen. Preis Mk. 200. **Friedrich Hesse, Dessau**, Herder Str. 37.

Kaufgesuche

Gute haltene gebrauchte **Schreibmaschine** System Stoewer-Ideal oder ähnliche zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt **L 2209** an die Exped. dieser Zeitung.

Schw. Gartenerde kauft **Heinzel Cröllwitz**, Kirchbergwe. 1 Fernruf 2820.

Anzüge jeder Sachen usw. kauft zu hoh. Preis **L. Hirsch, Brüderstr 3**

Kanarienvögel zu kaufen gesucht oder gegen schwarze Teichhühner zu vertauschen. Off. unter **L. 2213** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kapitalien

300 Mark von Geschäftsmann gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Rückzahlbar nach Uebereinkunft. Offerten unter **L 2207** an die Expedition dieser Zeitg.

Interessentenkreis hat **50—100 000 Mk.** frei in Teilbeträgen. Offerten unter **T 163** an die Expedition dieser Zeitung.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich unter

Nr. 8766

an das Fernsprechamt wieder angeschlossen bin.

H. Jaenecke, Marienstraße 1 Werkstätten für Polstermöbel, Dekorationen

Ab 1 November findet meine **Sprechstunde** vorm. v. 8—10, nachm. v. 3—4 Uhr statt. **San.-R. Dr. Carl Schwenke** Luisenstraße 9, pt. Zu allen Krankenkassen zugelassen.

Uebe meine Praxis aus Magdeburger Straße 41 (gegenüber dem Haupteingang der Kliniken) **Dr. E. Wimmer** Zahnarzt Sprechzeit von 9-1 und 3—6 Uhr.

Zu vermieten

Fremdenheim Dittenberger Straße 6 Telephon 2078

Miet-Gesuche

2-3 Räume Paar eine oder 1. Etage in guter Geschäftslage **sofort gesucht.** Evtl. kann Wohnung mitgemacht. Berücksichtigung sind. Angebote unt. **F. H. E.** an die Ann.-Expedition **Otto Steinbach, Eisenach.**

18 Pfund Gewichtszunahme

Seit meiner Entlassung aus der Klinik, am 5. 9. 23 trinke ich regelmäßig Köstritzer Schwarzbier. Ich habe an Gewicht 18 Pfund zugenommen, trotzdem ich mein jüngstes Kind täglich nähre, auch heute noch, und außerdem meinen Haushalt und die anderen Kinder zu versorgen habe. Frau B. G., Bremen, Heerstraße 30. Genießen Sie das echte Köstritzer Schwarzbier. Es fördert den Stoffwechsel, regt die Nerven an, bildet neue Blutkörperchen, hat bei stillenden Müttern eine ausgezeichnete Wirkung auf die Milchabsonderung. Es ist nährkräftig und vollwürzig und ganz einzigartig in seinem Charakter und seinen besonderen Eigenschaften. Herb, appetitanregend, nicht süß. Man erhält das echte Köstritzer Schwarzbier bei: **Alfred Scheibe**, Bierhandlung, Karlstr. 4, Fernspr. 6898 und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften.

Beschlagnahmereie **4-Zimmer-Wohnung** 1. Etage oder Hochpar. eine. Friedensmiete 800 bis 1000 Mk., gegen Abstand gesucht. Offerten unter **L 2217** an die Exped. an dies. Zeitung.

moderne 5-Zimmerwohn. Nähe Bahnhof, gegen gleiche oder große 4-Zimmerw. zu tauschen. Offerten unter **L 2214** an die Exped. dies. Ztg.

2 Zimm. m. Küche gegen **3 Zimmer m. Küche** gesucht. Umzug wird vergütet. Off. unter **L 2219** an die Expedit. dieser Zeitung.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme und für den reichlichen Blumenschmuck beim Begräbnis meiner guten, sorgsamen, zu früh dahingeschiedenen Frau sage ich allen Anteilnehmenden, besonders Herrn Oberpfarrer Schuster für seine herzliche Tröstung, nur auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Löbejün, den 8 Nov. 1924.

Otto Rudloff.

Aus Halle:

Todesfälle

Emma Kluge, 59 Jahre, Einäscherung 10. 11. 2½ Uhr Kleine Kapelle Gertraudenfriedhof. Mimi Roesner, Beerdigung 10. 11. 2 Uhr, Südfriedhof. Otto Roschk. Aldin Weigert.

Von auswärts:

Aus Aschersleben.
Todesfall:
Otto Behnke, 60 Jahre.

Aus Delitzsch
Berichte
Wilhelm Hauke mit Biddy Voigt.

Aus Dessau
Berichte
Charlotte Honigmann mit Walter Förster.
Todesfälle
Ludwig Schulze, 81 Jahre. Sophie Hänsch, 84 Jahre.

Aus Eilenburg
Todesfall
Wilhelmine Rappmund, 83 Jahre.

Aus Eisleben
Todesfall:
Paul Raute.

Aus Halberstadt
Geboren
Emil Hangk und Frau Hedwig geb. Wenzel 1 Tochter.
Todesfälle:
Emma Schienkert, 80 Jahre. Dr. Max Rodmann, 72 Jahre.

Aus Leipzig
Berichte
Elsa Schneider mit Georg Dietze.

Aus Liebenwerda
Geboren:
Werner Jahn, 5 Monate.

Aus Mansfeld
Todesfälle
Hermann Brauns 46 Jahre.

Aus Leimbach
Todesfälle
Marie Eckert 58 Jahre.

Aus Naumburg
Geboren
Ernst Grunewald und Frau Gerda geb. Seimar, 1 Tochter.
Todesfall:
Anna Rausch, 34 Jahre.

Aus Quedlinburg
Berichte
Else Steinemann mit Richard Müller.

Aus Teuchern
Todesfall:
Helene Stoppe 16 Jahre.

Aus Zeckerin (bei Torgau)
Todesfall:
Emilie Bebie, 69 Jahre.

Aus Weißenfels:
Berichte
Elsbeth Schulze mit Kurt Schumann.
Vermählte
Philipp Rüster mit Gertrud Heiden.
Todesfälle
Franz Große, 73 J. Auguste Siebelmann.

Aus Zeitz
Todesfälle:
Friedrich Emil Münzer, 44 Jahre. Elise Lehmann, 15½ Jahre.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0008

Neues vom Tage

Großfeuer auf der Zeche Mont Cenis.

Auf der Kokerei der Zeche Mont Cenis bei Herne entstand ein Brand, der durch Explosion eines Benzolbehälters entstanden sein soll. Der Brand wütet gewaltig. Die Zechenfeuerwehr sowie die Feuerwehren von Herne, Kastropp und Gerthe bemühten sich um die Löschung des Brandes. Doch das Feuer sind noch weitere Benzolbehälter gefährdet. Zwei Mann wurden schwer, sieben leicht verletzt.

*

Ueber das Unglück erfahren wir folgende Einzelheiten: Ein furchtbarer Knall, der kilometerweit zu hören war, erschütterte früh um 4.35 Uhr die Luft. Die Explosion war so stark, daß in den umliegenden Straßen sämtliche Fensterscheiben zersprangen und die Türen und Fenster zugeworfen wurden. In einer Schule stürzten die Bänke um, und die Kinder überkamen sich gegenseitig, so daß eine Anzahl leicht verletzt wurden. Die Bevölkerung wurde von einer Panik ergriffen, und alles stürzte auf die Straßen. Bald nach der Explosion rückten sämtliche Wehren der Umgebung an und versuchten das Feuer zu löschen. Wegen der großen Hitze und weiterer Explosionsgefahr konnten sie jedoch nichts ausrichten. Alle umliegenden Wohnhäuser waren bereits geräumt. Im letzten Augenblick ist es jedoch gelungen, die beiden noch unversehrt stehenden Benzolkessel zum Auslaufen zu bringen, so daß nun keine weiteren Explosionen zu befürchten sind. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu sichern. Daß die Anzahl der Opfer nicht noch größer ist, hat einen Grund darin, daß das Unglück nicht während der Arbeitszeit, sondern während der Frühstückspause sich ereignete, so daß nur zwei Leute in dem Raume anwesend waren, die schwere Verletzungen erlitten. Die anderen verwundeten Arbeiter wurden durch den Luftdruck zehn bis zwanzig Meter weit durch die Luft geschleudert. In den Nachmittagsstunden wütete das Feuer noch.

*

Schwere Verkehrsunfälle im Großstadtverkehr.

In Berlin ereigneten sich drei schwere Verkehrsunfälle. In Berlin-Heinersdorf geriet ein 8jähriger Radfahrer unter eine Straßenbahn, als er den Schaffner begrüßte. Er wurde von der Bahn 100 Meter weit mitgeschleift und getötet. — Am Mühldamm wurde eine Frau von einem Straßenbahnwagen beim Ueberschreiten des Straßendammes überfahren und so schwer verletzt, daß sie in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußte. — In der Neuen Königstraße wurde eine 75jährige Kaufmann von einem Droschkenauto überfahren und so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

*

London, 7. November. Ein Autoomnibus stürzte um, wobei mehrere Personen verletzt wurden, darunter einige schwer.

Warschau, 7. November. Bei Zaarze stürzte ein mit 26 Personen besetzter Autoomnibus einen Abhang hinunter. Das Gefährt wurde vollständig zertrümmert. Elf der Insassen wurden zum Teil schwer verletzt.

Ein Streik im Irrenhaus.

Zu einem ungewöhnlichen Streik ist es in der italienischen Provinzialirrenanstalt von Sant Onofrio gekommen. Hier werden die ruhigeren Insassen im Garten und in der Anstalt selbst mit allerlei leichten Arbeiten beschäftigt, für die sie als Entlohnung in der Mittagspause bisher eine Zigarre oder ein entsprechendes Quantum Kriseifentabak erhielten. Aus Sparsamkeitsrücksichten war diese Vergünstigung indessen aufgehoben worden. Die Entziehung hatte unter den Irren eine lebhafte Erregung ausgelöst, ohne daß die Anstaltsverwaltung diese Erregung ernst genommen hätte. Wie die Folge zeigt, hatte sie die Entschlußkraft der Irren indessen unterschätzt. Ganz wie die gesunden Arbeiter beriefen die Kranken eine Versammlung ein, in der nach der entbrennenden Ansprache eines Redners der Streik beschlossen wurde, der trotz der Zusprache der Aerzte und Wärter schon einige Zeit andauert. Die streikenden Irren haben, um sich gegen Streikbrecher zu schützen, auch regelrechte Streikposten aufgestellt, die in Garten und Höfen den Patrouillendienst ausüben. Zu einem Zwischenfall ist es bisher nicht gekommen.

Zehn Stunden auf gekentertem Boot.

Der Abteilungsleiter der Girozentrale Hannover, Hartmann, fuhr mit seinem Boot bei Windstärke 14 bis 15 in Begleitung eines 17- bis 18-jährigen Schülers aus Hannover auf den See hinaus. Bald kenterte das Boot. Es gelang beiden, sich auf den Rücken des Bootes zu schwingen und sich so über Wasser zu halten. Inzwischen brach die Nacht herein, eine Verständigung mit dem Ufer war nicht möglich. In Sturm und Finsternis trieben die Wellen ihr Spiel mit den beiden Schiffbrüchigen. Die Kräfte erlahmten mehr und mehr bei diesem Kampf mit dem Tode. Gegen 4 Uhr morgens war Hartmann so erschöpft, daß er sich nicht mehr halten konnte, er fiel ins Wasser und ertrank. Sein Leidensgefährte hat Sturm und Wellen weiterhin Trotz. Endlich entdeckten Fischer den der Erschöpfung nahen Schiffbrüchigen, der über 14 Stunden auf dem Wasser getrieben war, nahmen ihn auf und brachten ihn ans Land.

Großer Gemäldediebstahl. Nachts drangen Diebe in die Wohnung des Kommerzienrats von Schnitzler in Rolandseck ein und entwendeten 40 Gemälde, darunter mehrere von hohem Werte. Die Bilder sind fachmännisch aus den Rahmen entfernt worden, die leeren Rahmen wurden zurückgelassen.

Der älteste Sohn des Reichswehrministers gestorben. Aus Tübingen wird gemeldet, daß der Student Otto Geßler, der älteste Sohn des Reichswehrministers Geßler, an einem Schlaganfall gestorben ist.

Der Tod unter der Kraftdroschke. Von einem betrunkenen Autodroschkentuscher wurde in der Nacht auf den Donnerstag die 30 Jahre alte Telegraphengehilfin Herms in Berlin überfahren. Als sie aus einem Wagen stieg, geriet sie unter die Räder der Kraftdroschke und wurde so schwer verletzt, daß sie während der Ueberführung nach dem Krankenhause starb. Der Führer der Kraftdroschke wurde sofort in Haft gesetzt.

Der Schnellzug Paris—Le Havre entgleist. Der Schnellzug Paris—Le Havre ist am Donnerstag abend, gegen 10 Uhr, 10 Kilometer nördlich von Rouen, in einem Tunnel entgleist. Die vier letzten Wagen, darunter der Speisewagen, sprangen aus den Schienen; ein Güterzug fuhr auf die Wagen auf. Nach dem „Journal" sollen etwa 10 Personen verletzt worden sein, doch erklärt ein Mitreisender, nach seiner Ansicht seien mindestens zwei Personen bei dem Unglück umgekommen.

Die tiefste Stelle des Ozeans. Das japanische Messschiff Manotu hat 30 Kilometer südöstlich von Tokio die tiefste bisher erreichte Stelle des Ozeans festgestellt: Die Tiefe beträgt hier 9,5 Kilometer. Sie ist somit größer als die höchste Bergspitze der Erde. Der Mount Everest erhebt sich rund 8700 Meter über dem Meeresspiegel, während die tiefste Stelle des Ozeans mehr als 9600 Meter unter dem Meeresspiegel liegt.

Schminken wird unmodern. Eine Kunde, die zunächst wohl ungläubigem Lächeln begegnen wird, teilt der bekannte französische Frauenkenner und Modenschriftsteller Fernand Vanderem der aufhorchenden Menschheit mit. Wie er in einem Pariser Blatt ausführt, wird Puder und Schminken unmodern, und die elegante Pariserin will von diesen bisher so beliebten „Auffrischungen" des Teints nichts mehr wissen. Vanderem hat führende Modedamen nach den Gründen dieser umstürzenden Neuerung befragt, und alle haben ihm geantwortet, ihre Männer, und alle baten ihn, ihre Brüder und Freunde zögen die natürliche Hautfarbe vor, und sie hätten diesen neuen Geschmack durch die Freude an der gesunden Bräunung der Haut bekommen, die sie im Sommer an der See oder im Gebirge bewundern konnten.

Unbequemlich. Mutter (zu ihrem Jungen): „Ich habe dir nun zum dritten Male erklärt, daß ich dir kein Geld zum Vernaschen gebe." — Willi (schmollend): „Ich verstehe wirklich nicht, wie Papa sagen kann, daß du alle Augenblicke deinen Sinn änderst."

Was sich Berlin erzählt.

Die Beikolodschi beim Flirt / Ein bißchen Griechisch / Ueberall rhythmisches Turnen / Steiners Eurhythmie.

Nein, ich will nicht zu Besuch nach England, so sehr mir auch manches dritten gefällt. Die Berliner Hausfrauen sind nämlich besser als die Londoner Hausfrauen. Dort kriegt man in neun von zehn Familien nach dem sonntäglichen Hammelbraten am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag egal kaltes Hammelfleisch mit Pfefferminzsauce. Am Freitag muß man sich dann die Gurgel womöglich mit Curry zerkratzen lassen, um am Sonnabend in Gemeinschaft des Sonntagshammels sie mit Worcestershireauce nachzupolieren. Nein, ich mag diese Küche nicht und schätze ihre Frauen nicht allzuhoch. Aber die jungen Mädchen aus England, worunter ich keineswegs nur die Tipper-Girls der Revuen verstehe, gleichen Gott sei Dank sehr wenig der Mißmutigen Mitbläter, sie sind

Stadt-Theater Halle

Sonntag 7½ Uhr
„Euryanthe"
Montag 7½ Uhr
G'wissenswurm
mit den Damen Theater-Ziegler, Kirchhoff, den Herren: Hendrich, Gimisl, Rylander Erdmann

Thalia-Theater

Sonntag, abds. 7½ Uhr
Der Meisterboxer

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 9. Nov., 7½ Messter Glos
Altes Theater in Leipzig
Sonntag, 9. Nov., 7° Don Carlos
Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 9. Novbr. 7½ Die große Revue
Stadttheater in Magdeburg
Sonntag, 9. Nov. 7½ Madame Butterfly
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Sonntag, 9. Novbr. 8° Das silberne Kannchen
Friedrich-Theater in Dessau.
Sonntag 9. Nov., 5° Die Meistersinger von Nürnberg
Stadttheater Erfurt
Sonntag, 9. Nov., 7½ Hoffmanns Erzählungen
Deutsches National-Theater in Weimar
Sonntag, 9. Nov. 5° Die Zauberflöte

Die beste Abendunterhaltung finden Sie nur im
Mod. Theater
von 8° bis 1 Uhr nachts
Das Kabarett
6 Attraktionen
Im Theater
Das Stiftungsfest
von S. Philippi
mit Willi Schur
Unser Hausfreund
Georg
Ein Trio von A. Awertschenko v. russischen Kabarett
Fledermaus in Paris
Eintritt 1, 2, 2.50 M
Ab 11 Uhr Eintritt frei

Gert!
Ueberall herumgetragt. Treffpunkt: Markt. Gehen
Herrenstr. 4
Dort Puppenwagen und Korbmöbel am billigsten, Zahlungserleichterung Fritz.

Der Stahlhelm

Heraus!

Die vaterländischen Verbände und die vaterländische Bevölkerung unserer Stadt werden aufgerufen

zum Protest
gegen den Geist des 9. Nov. 1918

am Sonntag, den 9. November, abends, 8 Uhr in der Saalschloßbrauerei, im oberen Saal des Stadtschützenhauses und im Deutschen Gesellschaftshaus (früher Goldener Hirsch), Leipziger Straße.

Es sprechen unsere Führer, Kameraden

Duesterberg, Züttner u. Schultz

Musik: Stahlhelm- und Bergkapelle. — Die Kundgebungen sind öffentlich. — Eintritt wird nicht erhoben.

Heraus für Schwarz-Weiß-Rot!

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nach
Südamerika
mit den neuen Dampfern der „Sierra"-Klasse
»Sierra Ventana« »Sierra Córdoba«
»Sierra Morena« »Sierra Nevada«
Hervorragende Reisegelegenheiten in allen Klassen
Allerbeste Verpflegung und Bedienung
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertretungen
In Halle: Lloydreisebüro L. Schönlicht
Poststraße (Stadt Hamburg)

Pianos
Harmoniums
Sprechapparate
Lüders
Mittelstrasse 9/10.
Älteste Handlung am Platze.

Konditorei Zorn

Zum bevorstehenden Martinsfest:
Martinshörnchen
in bester Qualität!
In jeder Größe von 10 Pfg an.

Reise um die Welt!
Das Welt-Panorama
Große Ulrichstr. 4/5 I
zeigt bis 9. 11. Salzburg, Berchtesgaden und Kuba, Portorico, vom 10. bis 16. 11 Trier (Ausgrabungen) und Ceylon Colombo.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtl. Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84
Gegründet 1838.

Vorübergehend ist die Einfuhr
Echter
Orient-Teppiche
freigegeben. Wir haben diese Gelegenheit benutzt und größere Mengen bester Waren hereingenommen, die wir ab Montag, den 10. November
wesentlich billiger
als es in letzter Zeit möglich war, bei
zwangloser Besichtigung
zum Verkauf stellen
A. Huth & Co.
Halle a. S.
Marktplatz 21 — Gr. Steinstr. 86/87

Pianos Flügel
nur Qualitäts-Instrumente
Mehrjähr Garantie! — Teilzahlung!
GUST. SLAWIK, Piano-Magazin
Gr. Wallstraße 8.

Thalia-Restaurant
Inh. Emil Osborg
Geiststr 42a Tel. 6818
Angenehmes Verkehrslokal
Spezialausschank
von Münchener Spatenbräu
Vorzügliche Küche. Gute Weine
Gleichzeitig empfehle ich meinen oberen Saal 250—300 Personen fassend, zur Abhaltung von Vergnügungen, Versammlungen und sonstigen Festlichkeiten

Möbel-Ausstellung
Verkauf gegen
ganz bequeme Teilzahlung
Möbel für 50 Mk. Anzahlung 10
Möbel für 100 Mk. Anzahlung 15
Möbel für 300 Mk. Anzahlung 50
Möbel für 600 Mk. Anzahlung 80
Möbel Anzahlg. 150
Möbel für 125 Mk. Anzahlg. 200
Möbel für 1500 Mk. Anzahlg. 250
usw.
Herrenzimmer
Wohn- und Schlafzimmer
Kornmöbel
Kinderwagen
Aparte Küchen
sowie einzelne Möbelstücke
als Sofas, Chaselongues, Bettst und Matrazen, Schränke, Vertikos, Kommoden, Spiegel, Küchenschränke, Tische, Stühle usw
Kredit n. auswärts
Möbelhaus
N. Fuchs
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 58
I. II. u. III. Etg. im Hause der Nordsee.

WEINSTUBEN JOH. GRÜN
Inh.: Rich. Dittmar / Rathausstrasse 7
Anerkannt vorzügl. Küche
Zimmer für Festlichkeiten

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt, wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

ZOO ZOO
Sonntag, den 9. November
nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Wittekind-Orchesters
Leitung: Benno Plätz
Mittwoch, den 12. November
nachmittags 3 Uhr
2. heiterer Kindernachmittag
Leitung: M. Mühle
Eintritt: Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf

Halbheer's Weinstuben
Küche u. Keller bieten das Beste
Halbheer's Stadtküche
auserwählte Menüs f. jed. Preis!
Halbheer's Künstlerkonzert
tägl. 8 Uhr :: Sonntag 4 Uhr-Tee

Kurhaus Wittekind
Morgen Sonntag, den 9. Nov. nachm. 4 Uhr
Künstler-Konzert
8 Uhr abends
Gesellschaftsabend mit Tanz

Renoviert! Renoviert!
Kramers Gartenlokal
Halle-Cröllwitz Fernsprecher 8821
Geschäftsleitung: Heinrich Ricke
(früher Obstweinschenke a. d. Heide)
Ausschank diverser Obst- u. Beerenweine, Freyberg 3-Eff-Biere.
Vereinszimmer und Saal frei!

Verlobungs-Ringe
Fabrikat
Eigene Fabrikation, daher billige Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb.
R. Voss
Gold- und Juwelen-Fabrikation, Leipziger Strasse 1 im alten Rathaus

Konditorei Wilhelm
Am Riebeckplatz
Leipziger Straße 59 Telephon 4555 u. 6588
empfiehlt zum
Martinsfeste
Sonntag und Montag seine rühmlichst bekannten
Martinshörnchen
mit der bevorzugten Marzipan-, Frucht- und Westfälischen Füllung in jeder Preislage
von 10 Pf. an

Flottenbund Deutscher Frauen E. V.
:: Ortsgruppe Halle-Saale ::
Vortrag
am Sonntag, den 16. November, vormittags ½12 Uhr, pünktlich im Auditorium maximum d. Universität
Fregattenkapitän a. D. Vollmer
Deutschlands Seeinteressen -- und Seegeltung --
vorher:
Bundesvorsitzende Frau Marie Fröhlich, Plauen
Was will der Flottenbund -- Deutscher Frauen? --
Karten bei Hothan zu 50 Pfennig.

Deutsche Demokratische Partei
Unser Spitzenkandidat
Staatspräsident a. D. Professor
Dr. Hummel spricht
Sonntag, 9. Nov., vormittags 11 Uhr, im
Wintergarten
Eintritt frei! Freie Aussprache!

Deutsche Volkspartei
Mittwoch den 12. November, abends 8 Uhr
im Saale des Restaur. „Mars-la-Tour"
Oeffentl. Wahlversammlung
Es spricht:
Landtagsabgeordnete Frau von Kulesza
über
„Kulturfragen der Gegenwart"
Wichtig für Frauen!
Eintritt frei! Freie Aussprache!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19241109028/fragment/page=0010